57. 1886.

BARMEN.

GYMNASIUM.

Bericht

über das

307te Schuljahr, 1885—1886,

erstattet vom

Direktor Dr. O. Henke.

REALGYMNASIUM DÜSSELDORF BIBLIOTHEK

Barmen 1886.
Druck von Steinborn & Co.

1886.
Progr. Nr. 387.

96a
6

44, 46a

Inhalt.

Vorwort.
Bericht.
I. Unterrichtsbetrieb.
1. Lehrplanübersicht.
2. Lektionsverteilung.
3. Pensenübersicht.
4. Lehrbücher.
II. Verwaltung.
1. Central- und Provinzialbehörden.
2. Lokalverwaltung.
3. Lehrerkollegium und Konferenz.
III. Geschichte.
1. Verlauf des Schuljahres.
2. Gebäude.
3. Schüler.
IV. Statistik.
1. Allgemeines.
2. Lehrerkollegium.
3. Schüler.
4. Abiturientenprüfung.
5. Berufstabelle.
6. Etat.
V. Unterrichtsmittel.
VI. Stiftungen.
VII. Schlufsbemerkungen.
Anhang: Schülerverzeichnis.

Vorwort.

Bei der Weihnachtsfeier des Gymnasiums am 21. Dezember 1885 abends sprach der unterzeichnete Direktor zu den Schülern folgende Worte:

„Heil'ge Nacht, auf Engelsschwingen
nahst du leise dich der Welt,
und die Glocken hör' ich klingen,
und die Fenster sind erhellt.

Selbst die Hütte trieft von Segen,
und der Kinder froher Dank
jauchzt dem Himmelskind entgegen,
und ihr Stammeln wird Gesang.

Heil'ge Nacht, mit tausend Kerzen
steigst du feierlich herauf,
o so geh' in unsern Herzen,
Stern des Lebens, geh' uns auf.

Schau, im Himmel und auf Erden
glänzt der Liebe Rosenschein,
Friede soll's noch einmal werden,
und die Liebe König sein.

Ja Friede! Wie wohl dem müden Wanderer, der durch ödes Gebirg zieht, zuweilen ein Windstofs leise Glockenklänge herüberführt von den Türmen der Stadt, der er zueilt und die, ungesehen, ihm ach! so ferne scheint, so mutet es uns an, als sei Friede ein Klang aus einer andern Welt, ein Wort aus himmlischer Sprache. Denn von Frieden zu reden, will uns fast töricht dünken in dieser Welt, in welcher Kampf und Streit nicht blofs täglich und stündlich uns umtoben, Kampf und Streit nicht blofs Folge von Sünde und Unrecht sind, sondern in der alle Entwicklung, aller Fortschritt zu Besserem abhängt vom Ringen um das Für und Wider. Und trotz dem und alle dem hat die Sehnsucht nach dem Frieden und seinem Glück tiefe Wurzeln in der Menschen Herzen und kein Lied findet einen freudigeren Widerhall in ihnen als jener Gesang himmlischer Heerscharen, der einst auf Bethlehems Fluren erscholl: Friede auf Erden!

Vor allem in euren Herzen, meine teuren jungen Freunde, die ihr heut hier mit der Schulgemeinde des Gymnasiums Weihnacht feiert. Euch, die ihr noch in treuer Eltern Hut und Wacht lebt, euch, deren Haupt Elternliebe noch vor jedem rauhen Luftzug zu wahren trachtet, euch umwebt ja noch der goldene Jugendtraum von einstigem Glück und seligem Frieden, euch belebt ja noch die freudige Zuversicht, dafs eurer Hand gelingen werde, was Millionen nicht gelungen, die blaue Blume des Glücks im Zaubergarten dieser Erde zu brechen.

Und diese Zuversicht will ich euch nicht rauben, euch vielmehr zurufen, dafs ihr recht thut, auf Glück und Frieden zu hoffen und darnach zu trachten, denn es giebt wahrhaftig ein Glück für uns schon in dieser Welt, wenn es freilich auch vielleicht ein anderes ist, als mancher sich geträumt, wenn von ihm auch für viele, viele Menschen das Wort unseres gröfsten Dichters gilt:

Es gibt ein Glück, jedoch wir kennens nicht.
Wir kennens wohl und wissens nicht zu schätzen.

Aber es ist keiner so klein unter euch, der nicht auch schon die nagende Sorge kennte, die uns um unser Glück in Gegenwart und Zukunft bangen läfst. Wohl mancher unter euch weifs schon um des Lebens Not und Mühe und hat das Vater- und Mutterauge darum sich trüben sehen. Und für den unter euch, der an behaglichem Wohlstande teil nimmt oder gar dem Reichtum im Schofse sitzt, gilt immer doch dies, dafs, was er gefehlt, mit Schatten des Kummers und Zornes des lieben Vaters Antlitz überzogen und ihm selbst den Schmerz der Reue bereitet hat. Das habt ihr alle schon erfahren und die Älteren unter euch wissen noch mehr, nemlich, dafs von Jahr zu Jahr euer Leben ernster, der Sorgenstein schwerer, die Zuversicht auf volles Gelingen schwächer geworden sind. Und weniges Nachdenkens nur bedarf es, um euch zu lehren, dafs die Zukunft mit gröfseren Aufgaben noch Schwereres bringen wird und dafs keiner unter euch davor gesichert ist, dafs einst die wilden Wogen des Kampfes und Unfriedens, der Not und des Schmerzes sich himmelhoch um ihn türmen.

Und doch ists keine Fabel, dafs wir einen Anker haben im Sturm der Zeit. Es ist der felsenfeste Glaube, dafs diese irdische Welt nicht die einzige und höchste ist, sondern dafs über ihr eine Idealwelt für uns geschaffen ist von dem ewigen Gotte. Und wenn Mut und Klugheit, Reichtum und Macht, alles was Menschen grofs und gewaltig erscheint, uns im Stiche lassen, wenn alles zu wanken und dahin zu stürzen scheint, dann recken wir die Arme empor zu dem, der über den Sternen thront und flüchten an sein Vaterherz, von dem wir wissen, dafs es unser nimmer vergessen hat noch vergessen kann.

Dafs aber dieser unser Glaube ein felsenfester und todesmutiger ist, dafs wir des sicher sind, er sei nicht nur ein Hirngespinst und eine Einbildung gequälter Seelen, das danken wir dem, der vor nun bald 2000 Jahren in Bethlehem in der Krippe lag — dem, der mit dem lebendigen Gotte eins gewesen, wie nie ein Mensch es vor ihm war und nach ihm sein wird — dem, dessen Wille nie abgeirrt von seines Vaters Willen — dem, der im grauenvollsten Tode nie des Zweifels Bangigkeit gefühlt und der da wufste, dafs er Sieger sein werde über Himmel und Erde.

Er ging voran, ihm lafst uns folgen. So gewifs es ist, dafs heut hunderte von Millionen zu ihm sich bekennen, so gewifs es ist, dafs die Herrschaft über den Erdball den christlichen Nationen gehört, so gewifs es ist, dafs jede andere Kultur der christlichen weichen mufs und wird, so gewifs es ist, dafs wir alles, was wir an politischer und socialer Freiheit, an Wohlstand und Gesittung haben, der umwandelnden Macht der Lehre Christi verdanken, mit einem Wort: so gewifs es ist, dafs er trotz Kreuz und Todesnacht gesiegt und triumphiert hat, so gewifs ist es auch, dafs uns der Glaube, der auf ihn sich gründet, zu Friede und Freude, Glück und Seligkeit führen wird.

Der Glaube, der das Herz umschafft, uns einen neuen Willen gibt, nicht der Afterglaube, der am Lippenbekenntnis zu toten Formeln, zufälligen Äufserlichkeiten und allerlei Menschentand sich genügen läfst. Wie wenig solch vermeinter Glaube der rechte sei, wie garnicht es seiner bedürfe, sehen wir deutlich aus dem, was nach Gottes Ratschlufs wir vom Leben unseres Meisters und Herrn selbst wissen. Ob er gleich der gröfste ist unter den Menschenkindern und die Grofsen der Erde tief unter ihm stehen — von jedes hervorragenden, ja auch manches recht kleinen Menschenkindes äufserem Leben wissen wir viel, viel mehr als von dem seinen. Unbekannt ist uns das Jahr seiner Geburt, unbekannt der Tag. Die Geburtsstätte, die man in Bethlehem uns zeigt, Golgatha und sein vermeintliches Grab, es sind Stätten, welche der fromme Sinn späterer Jahrhunderte sich um jeden Preis gesucht, für deren Beglaubigung wir keine Gewähr haben. Wenig wissen wir aus seiner Kindheit Tagen, nichts aus der langen Zeit seines Jünglingslebens und seiner Mannesreife, erst die letzten 2 Jahre seines irdischen Daseins, als er in heifsem Ringen die Gott feindlich gewordene Welt seinem Vater zuzuführen strebte, treten für uns wieder, aber auch nur bruchstückweise, in das helle Licht der Geschichte. Fürwahr, der erleuchtete Dichter, den wir vorhin gehört, hatte Recht, wenn er sang:

Mit Pilgerstab und Muschelhute
nach Osten zog ich weit hinaus.
Die Botschaft bring' ich euch, die gute,
von meiner Pilgerfahrt nach Haus:
O, zieht nicht aus mit Hut und Stabe
nach Gottes Wieg' und Gottes Grabe.
Kehrt ein in euch und findet da
sein Bethlehem und Golgatha.

O Herz, was hilft es, dafs du knieest
an seiner Wieg' im fremden Land!
Was hilft es, dafs du staunend siehest
Das Grab, aus dem er längst erstand!
Dafs er in dir geboren werde
und dafs du sterbest dieser Erde
und lebest ihm — nur dieses ja
ist Bethlehem und Golgatha.

Noch wenige Stunden, meine lieben, jungen Freunde, und der Glocke Schlag verkündet, dafs unsere letzte gemeinsame Arbeitsstunde für dieses Jahr vorüber ist. Die Räume, welche von euerem munteren und fröhlichen Treiben widerzuhallen pflegen, werden bald einsam, kalt

und stille sein und ihr zerstreuet euch in eurer Eltern Häuser, um unter den Kerzen des Weihnachtsbaumes des Jahres schönste Stunden zu verleben. Freut euch dessen, was diese Stunden euch bringen werden, mehr noch freut euch, dafs Herzen für euch schlagen, die solch Entzücken für euch bereitet haben, aber euer gröfster, jubelnder Dank gelte dem Gotte, der durch das Kind in der Krippe euch die Gewifsheit gegeben, dafs der Weg durch alle Nacht zum Lichte führt. Und der Weihnachtsstern, dessen mildes Licht in diesen dunklen Winternächten euer Herz erfreut, er erblasse euch auch nicht unter den Sorgen und Mühen des kommenden Jahres, er erblasse euch nicht euer Leben lang, sondern strahle von Jahr zu Jahr euch heller auf, ein Trost in der Zeit, ein Bürgschaftsgrufs der Ewigkeit. Das walte Gott!"

Bericht über das Schuljahr 1885—1886.

I. Der Unterrichtsbetrieb.

1. Allgemeine Übersicht des Lehrplans.

		Gymnasium																Vorschule			
№	Unterricht	I A	I B	II A a	II A b	O II b	M II b	O III a	M III a	O III b	M III b	O IV	M IV	O V	M V	O VI	M VI	1	2	3	S.
1	Religion ev.	2	2	2		2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	1	1	1	35
2	Religion kath.	2						2								2					6
3	Deutsch	3	3	2		2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	2	—	39
4	Lesen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	5	—	10
5	Schreiblesen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	8
6	Latein Prosa. Gr.	6	6	6	6	6	6	7	7	7	7	9	9	9	9	9	9	—	—	—	138
	Latein Dichter	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2										
7	Griechisch Prosa. Gr.	4	4	5	5	5	5	7	7	7	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	68
	Griechisch Dichter	2	2	2	2	2	2														
8	Französisch	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	5	5	4	4	—	—	—	—	—	38
9	Geschichte	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	1	1	1	—	—	—	30
10	Grographie	—	—	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	1	—	—	21
11	Mathematik	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	2	2	1	1	—	—	—	—	—	42
12	Rechnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	3	3	4	4	6	5	5	34
13	Anschauungsunterricht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4
14	Naturbeschreibung	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	20
15	Physik	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
16	Hebräisch	2	2	2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
17	Englisch	2		2		2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
18	Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	4	3	—	15
19	Zeichnen	2										2	2	2	2	2	2	—	—	—	14
20	Gesang	Chor: 3. Nichtchoristen: 1.														2	2	1	1	1	11
21	Turnen	2										2						1	1	1	7
		30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	28	28	28	28	26	26	22	20	18	564
		Wochenstunden, abgesehen von Hebr., Engl., Gesang, Zeichnen, Turnen.																			

2. Lektions-Verteilung.

Gymnasium

№	Lehrerkollegium	Ord.	Prima A	Prima B	Ober-Sekunda A	Ober-Sekunda B	Unter-Sekunda O	Unter-Sekunda M	Ober-Tertia O	Ober-Tertia M	Unter-Tertia O	Unter-Tertia M	Quarta O	Quarta M	Quinta O	Quinta M	Sexta O	Sexta M	Vorschule 1	Vorschule 2	Vorschule 3	Zahl
1	Direktor Dr. **Henke**		2 Religion	2 Religion 2 Homer 7 Horaz							2 Religion											10
2	O. L. 1. Prof. Dr. **Neumann**		4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik	4 Mathematik																20
3	O. L. 2. Dr. **von Oppen**	I B	6 Griechisch	6 Latein		7 Griechisch																19
4	O. L. 3. Dr. **Schleusner**	I A	8 Latein	3 Deutsch				5 Griechisch 3 Gesch. Geogr.														19
5	O. L. 4. **Walz**	II Aa	2 Deutsch		5 Latein 7 Griechisch					7 Griechisch												21
6	O. L. 5. Dr. **Körber**	II Ab			2 Latein	6 Latein 7 Griechisch	2 Latein		2 Latein		2 Latein											25
7	O. L. 6. Dr. **Hickelbier**				2 Physik	2 Physik	4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik	3 Mathematik 2 Naturb.		2 Naturkunde											21
8	O. L. 7. **Esch**	M III b			2 Religion 3 Deutsch		2 Religion	2 Religion 2 Deutsch				2 Griechisch 2 Französisch 3 Gesch. Geogr.										22
9	O. L. 1. **Beckmann**	O III a	2 Französisch 2 Englisch	2 Französisch	2 Französisch	2 Französisch 2 Englisch	2 Französisch		2 Französisch 3 Gesch./Geog.			4 Deutsch 4 Gesch. Geogr.										25
10	O. L. 2. **Stutzer**	O II b	3 Geschichte	4 Griechisch 3 Geschichte			3 Deutsch 4 Latein 3 Gesch. Geogr.															25
										4 Turn-												
11	O. L. 3. **Meyer**	M VI	2 Hebräisch	2 Hebräisch	2 Hebräisch									5 Latein				2 Deutsch 9 Latein				21
12	O. L. 4. Dr. **Gillert**	M II b			4 Gesch. Geogr.	4 Gesch. Geogr.		4 Latein 2 Griechisch		2 Latein 4 Gesch. Geogr.												21
13	O. L. 5. **Hackenberg**									5 Mathematik 2 Naturkunde	3 Mathematik 2 Naturkunde		4 Math. Rechn. 4 Naturkunde		3 Mathematik 2 Naturkunde		2 Naturkunde					24
14	O. L. 6. **Klausing**	O IV						2 Französisch		2 Französisch	2 Französisch		9 Latein 3 Französisch		4 Französisch							24
15	O. L. 7. **Saurenbach**	O III b			2 Griechisch				2 Deutsch		3 Deutsch 7 Latein 7 Griechisch 3 Gesch. Geogr.											25
16	O. L. 8. **Dapprich**	M V												4 Gesch. Geogr. 2 Mathematik 2 Naturkunde		4 Französisch 3 Gesch. Geogr. 1 Mathematik 2 Naturkunde		4 Rechnen 2 Naturkunde				24
17	Etatsm. H. L. 1. **Silomon**	O V							7 Latein 7 Griechisch						9 Latein							23
18	Etatsm. H. L. 2. **Schneider**	O VI										2 Deutsch 7 Latein					3 Deutsch 9 Latein					21
19	Etatsm. H. L. 3. Dr. **Holthöfer**	M IV												2 Deutsch 9 Latein		9 Latein		2 Gesch. Geogr.				23
20	Etatsm. H. L. 4. Dr. **Meisheimer**	M III a							2 Religion	2 Religion 2 Deutsch 7 Latein	2 Religion	2 Religion 2 Deutsch	2 Religion									21
21	Elem. L. 1. **Hennes**														2 Religion 2 Deutsch 2 Schreiben 3 Rechnen 3 Gesch. Geogr.		2 Religion 2 Schreiben 4 Rechnen 3 Gesch. Geogr.					24
22	Elem. L. 2. **Vofs**	V. 1.														2 Schreiben		2 Religion	22 Stunden			27
23	Elem. L. 3. **Tietz**	V. 2.								Gesang: 3 Chor, 1 Nichtchor								2 Schreiben		20 Stunden		28
24	Elem. L. 4. **Wevelmeyer**	V. 3.									Christen. 2 in VIa. b.			2 Religion 2 Rechnen		2 Religion 2 Deutsch 3 Rechnen					18 Stunden	29
25	K. R. L. Kapl. **Lohmann**		2 Religion									2 Religion							2 Religion			6
26	Zeichenlehrer **Könemann**		2 Zeichnen										2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen					12
27	Turnlehrer **Schrüter**		2 Turnen												2 Turnen							4

3. Pensenübersicht.

a. Übersicht des obligatorischen und fakultativen wissenschaftlichen und des technischen Unterrichts.

Obligatorischer Wissenschaftlicher Unterricht

		Ober-Prima.	Unter-Prima.	Ober-Sekunda.	Unter-Sekunda.	Ober-Tertia.
		Ord.: Schleusner.	Ord.: von Oppen.	Ord. a: Walz. Ord. b: Kürber.	Ord. O: Stutzer. Ord. M: Gillert.	Ord. O: Beckmann. Ord. M: Melsheimer.
I. Religion. a. evangelisch.		Das Schriftum des N. T. excl. Paulus. Das Leben Jesu. System. Zusammenfassung der Lehre Christi. Einige lat. Hymnen und Stellen im Urtext. 2 St. Henke.	Des Apostel Paulus Leben und Schriften. Der Galaterbrief nebst Stellen aus Röm., Cor., Hebräerbrief. Wiederhol.: Lieder aus IIIa. 5 Stellen aus den Briefen. 2 St. Henke.	Gesch. d. Urkirche nach Apg. 1—12. Kirchengeschichte bis zur Reformation. Wiederhol.: Lieder aus IV. IIIb. Die Bergrede. 5 Stellen aus der Evangg. 2 St. Esch.	Das Schriftum des A. T. Gesch. des Reiches Gottes im A. Bunde. Wiederhol.: Lieder aus VI. V. 4 Psalmen. 4 Psalmen. Jesajas 53. 2 St. O: Esch. M: Esch.	Das Ev. der Markus. Die Apostelgesch. Einige Bilder aus der Kirchengesch. 4 Lieder. Die Bergrede. 2 St. O: Melsheimer. M: Melsheimer.
	b. katholisch.	4. Jahr. Die Rechtfertigung. Die Gnadenmittel. Das Kirchenjahr. Die Hymnendichtung. Kirchengeschichte bis zum Conc. von Trident. 2 St. Lehmann.	3. Jahr. Lehre v. Christo und dem heil. Geiste. Der Dekalog. 2. Kirchengesch. bis auf Bonifac. VIII.	2. Jahr. Lehre von Gott. Der Dekalog. I. Alte Kirchengeschichte.	1. Jahr. Gleichnisse und Reden Jesu. Das apostol. Zeitalter. Einl. in die A. und N. Testament.	3. Jahr. Die Sakramente und das Gebet. Das Neue Testament.
II. Deutsch.		s. IIa Forts. Lessing. Iphigenie, philos. Gedd. v. Schill. u. Goeth. Litteraturgesch. der klass. Periode. s. Ib. Poetik: Epos u. Drama. S. A. Wie IIb. Philosoph. Gedd. v. Schiller und Goethe. 3 St. Walz.	s. IIa Forts. Gudrun. Wallenstein. Lessing (2 Abh.) — Litteraturgesch. bis Gottsched. Logik. Wesen d. Einl. des Schlusses, der Übergänge. Poetik: Die Lyrik. S. A. Wie IIb. Sentenzen a. Dramen. Schwierige Gedd. v. Schiller und Goethe. 3 St. Schleusner.	Der Stil der ahd. Schriftsprache b. d. Klassikern. Minna von Barnh. Ein Drama a. Balladen v. Goethe. — Metrik. Unterweisung d. Stoffe unter allgem. Gesichtspunkte. Poetik: Allgemeine Vorbegriffe. S. A. Wie IIb. 5 größere Goethesche Gedd. Scenen aus Dramen. 2 St. Esch.	Treppen und Figuren. Nibelungen. Hrm. und Dor., ein Drama und s. Romanzen v. Schiller. Zusammenfassende Behandlung des Stoffes der Lektüre. Im Tertial: 2 kind. ein Klassenaufsatz. 3 größ. Gedd. v. Schill., einige Monologe etc. 2 St. O: Stutzer. M: Esch.	§ 26—29, 83, VI. Die s. hdlr. Redo. IIIb. Beantwortg. schwieriger Fragen. Wie in IV. 10 Gedichte. 2 St. O: Sauerenbach. M: Melsheimer.
III. Latein.	Grammatik.	Grammatik und schriftliche Arbeiten wie Ib. Cic., de oratore I oder II. Tac., Agricola I. II. oder Hist. IV. V. Pro Marena oder pro Sestio. 9 Capp. memoriert. 6 St. Schleusner.	Ausgewählte Kapitel der Topik. Formen der tractatio und argumentatio. Vom Deutschen abweichende Periodenformen. 14 Extr., 7 Exercitt. 6 kind., 3 Klassenaufs. Cicerone, pro Milone oder Phil. I. II. Tacit., Germania. Tusculdisp. I. u. V. 9 Capp. mem. 6 St. von Oppen.	Syntax s. IIb. Konjunktionen und Partikeln. Perioden wie IIb. 20 Extr., dabei 3 freie Erzählt. s. d. L. 7 Exercitt., 3 Aufsätze kleiner. Inhalts. Cicero, de Amicitia. Livius XXI. Sallust. Catilina oder Cicero, Laelius. 9 Capp. mem. 6 St. a: Walz. b: Kürber.	Schwierige Partieen der Syntax. Schwierige Formen der hist. Periode, einf. Form der rhet. Periode. 20 Extr., dabei 6 freie Erzählt. nach der Lektüre. 10 Exercitien. Livius I. Cicero, in Catilinam. 9 Capp. mem. 6 St. O: Stutzer. M: Gillert.	Wortbildg., Mässen. Malerei-Gewichte. Erw. der Syntax. Part. Oc. abl. Ostermann 4. Die hist. Periode. Jährl. 30 Extr., 10 Exercitt. Caes., de bello Gall. I. II. VII. 9 Capp. mem. 7 St. O: Silomon. M: Melsheimer.

		Unter-Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	1.	2.	3.	
		Ord. O: Sauerenbach. Ord. M: Esch.	Ord. O: Klausing. Ord. M: Holthöfer.	Ord. O: Silomon. Ord. M: Dupprich.	Ord. O: Schneider. Ord. M: Meyer.	Ord.: Vuls.	Ord.: Tietz.	Ord.: Weyel-meyer.	
I. Religion. a. evangelisch.		Lektüre aus dem A. T. bis zum Untergang der 2 Reiche. Die Propheten. Die Ordnung des Kirchenjahrs. 4 Lieder. 11 prot. Abschnitte. 2 St. O: Melsheimer. M: Melsheimer.	Lektüre aus dem A. T. bis Salomo. Psalmen. Abendmahl. 4 Lieder. 23 Sprüche. 2 St. O: Melsheimer. M: Weyelmeyer.	Bibl. Gesch. des N. T. Das apostol. Symbol. Das Vaterunser. Taufe. Die Reihenfolge der Bücher des N. T. 5 Lieder. 26 Sprüche. 2 St. O: Hennes. M: Weyelmeyer.	Bibl. Gesch. des A. T. Der Dekalog. Die Reihenfolge der Bücher des A. T. 5 Lieder. 25 Sprüche. 3 St. O: Hennes. M: Vuls.	Bibl. Gesch. Zehn. 3. 11. 16—28. 44. 45. N. T. 16. 19. 23—26. 7 Sprüche. 15 Liederverse. 1 St.	B. G. Sündenfall. Sintflut. Abraham. Jakob. und Esau. Josef. Jesus u. d. Kinder. Leben. Auferstehung. 8 Sprüche. 15 Liederverse. 1 St.	Schöpfung. Paradies. Kains u. Abels. Jesu Geburt. d. 12jährige. Leiden und Auferstehg. Einige kleine Gebete und leichte Liederverse. 1 St.	a. Evangel. Religion.
II. Deutsch.		2. Jahr. Von den Gebieten. Das Neue Testament. 2 St. Lehmann.	1. Jahr. V. Glauben. Das Alte Testament.	2. Jahr. 2. Jahr. Die Sakram. Dekalog. Diebsmittage. Kirchengesch. evangelien. Bibl. Gesch. Gebete. 21—45. 6 Lieder. Gebete. 5 Lieder. 2 St. Lehmann.	1. Jahr. Gemeinsam mit der Vorschule s. d.				
		§ 1—5a. 4c. 15. 16. 23—25. H. u. P. II. I. Erzählung. Beschreibung. Beantwortung kurzer Fragen. Wie in IV. 10 Gedichte. 2 St. O: Sauerenbach. M: Schneider.	§ 3g. 11. 12. 14. 19-22. H. u. P. I. II. Nacherzählung v. Geschichte. Privatdiktate. Selbsterlebtem. Im Tertial: 2 Diktate. 2 Klassen-. 2 Klassenaufsätze. 10 Gedichte. 2 St. O: Beckmann. M: Holthöfer.	§ 4. a. b. d. 7—10. 18. H. u. P. I. 2. VI. doch mit mehr Freiheit für die Schüler. Wöchentl. eine Arbeit. je 2 Dikt. 1 Aufsatz. 10 Gedichte. 2 St. O: Hennes. M: Weyelmeyer.	G: Schwartz § 26—8. 3. 6. 13. 7. L. Hopf u. Paulsiek. I. 1. F. R. Inhaltsangabe mit Hilfe des Lehrers. S. A. Wöchentlich ein Diktat. 8 Gedichte. 3 St. O: Schneider. M: Meyer.				
III. Latein.	Grammatik.	Aldkürzung von Namen u. Tiede. Der röm. Kalender. Erw. der synt. cons. und casuum. Tempora. Modi. Infin. Konjunktionen. Ostermann 4. Erweit. d. Grundform d. hist. Periode. Jährl. 30 Extr., 10 Exercitt. Caes., de bello Gall. IV. V. VI. 9 Capp. mem. 7 St. O: Sauerenbach. M: Schneider.	Hauptregeln d. Syntax. Flexo. nach Ostermann 3. 1000 Vokabeln. Einf. Form der hist. Periode. Wöchentl. eine Arbeit. Cornel. Nepos. 9 Capp. mem. 9 St. O: Klausing. M: Holthöfer.	Unregelm. Formenlehre. Einige wichtigere synt. Regeln. Übs. nach Ostermann 2. Der erweiterte Satz. Der adverbielle Nebensatz. 500 Vokabeln. Wöchentlich eine Klassenarbeit. 9 St. O: Silomon. M: Holthöfer.	Regeln. Formenlehre. Übersetzungen nach Ostermann 1. Der einfache und erweiterte Satz. Relativer Nebensatz. 600 Vokabeln. Wöchentlich eine Klassenarbeit. 9 St. O: Schneider. M: Meyer.	1. Jahr. Das apostolische Symbol. Bibl. Geschichte von Erdm. 1—21. Gebete. 5 Lieder. Das 2. Jahr a. bei IV. mit welcher Klasse die Vorschüler gemeinsam unterrichtet werden. 2 St. Lehmann.			b. Kathol. Religion.

3. Pensen-übersicht.

a. Übersicht des obligatorischen und fakultativen wissenschaftlichen und des technischen Unterrichts.

C.	Sr.	Lgegstand	Ober-Prima. Ord.: Schleusener.	Unter-Prima. Ord.: von Oppen.	Ober-Sekunda. Ord. a: Walz. Ord. b: Körber.	Unter-Sekunda. Ord. O: Stratzes. Ord. M: Gillert.	Ober-Tertia. Ord. O: Beckmann. Ord. M: Melcheimer.
obligatorischer Wissenschaftlicher Unterricht	1.	**Latein.** Dichter.	Horaz. Oden III. IV. im A. Sat. I. 6. 8. Epp. I. I. 7. Ep. ad Pisones. — Sachl. Zusammenstellungen über Leben, Kunst, Weltanschauung des Horaz. 2 St. Schleusener.	Horaz. Oden I. II. im A. Episteln I. A. Sat. I. 6. 9. Epp. I. 2. 30. 11. 28. — Litterarhistor. Einl. zu Horaz. 2 St. Henke.	Vergil. VIII—XI im A. Ekloge einiges aus den Bucol. und Georg. Inhalt der Aeneis. Abschluß der eleg. Metrik. Der jamb. Senar. Tornisch technisch als Vorbereitung für das Studium der horaz. Metra. 2 St. Körber.	Auswahl aus Ovids Fasti und Tristien. Vergil. Aeneis I. II. — Prosod. Eigentümlichkeiten. Pentameter. Distichon. Übungen im Bau desselben. 2 St. O: Körber. M: Gillert.	Ovid. v. III 15. Lungere Erzz. aus den Met. Quant. der sämtl. Silben und einzelne Wörter. Verstöße. Übung im Bau der dakt. Hexameters. 2 St. O: Körber. M: Gillert.
	2.	**Latein.** Stilistik.	§ 1. v. II. 1—8 erweitert. 2—5. Substantiv-Nachträge. 6. Nomina aus dem Griechischen. 7—13. Das Adjectivum. Nachtr. 14. v. II. 19—33 erw. 15. 16. Interrogativa, Indefinitis. 17. v. II. 34—41 erw. 18—23. Verba. Nachtr. 24. v. II. 42—46 erw. 25—27. Präpositionen. 28. Ellipsen. 29. Pleonasmus. 30. 31. Wortstellung (traductio). 32. Satzstellung. 33. v. II. 53. 54 erw. 34. Einschaltung des Hauptsatzes in den Nebensatz. 35. Verbindung von Haupt- und Nebensatz. 36. Korrelation. 37. Kumulierte Fragen. 38. Konkurrenz eines Relativus mit Konjunktion oder Fragewort. 39. Hist., rhet., ablaufende Periode.	§ 1—14. Eingehende Behandlung des Subst. 15—18. Das Adjektiv. 19. v. III. 15—21 erw. 20. Plural maj. et mod. 20—23. Die Pronomina. 24—35. Das Passivum. 36. „Sogenannt" und übliche Ausdrücke. 37. Die Partizip. 38—41. Das Verbum. 42. v. III 24—32 erweitert. 43—44. Das Adverbium. 45. v. III. 28 erweitert. 46. v. III. 33. 34 erweitert. 47. Umschreibung von Präpositionen. 48. Warnung vor Anwendung von Tropen. 49. Chiasmus. 50. v. III. 36—45 erweitert. 51. Satzstellung. 52. v. III. 47—52 erweitert. 53. Behandlung dreier kondizionierter Sätze.	§ 1. Subst. durch stat. Singul. 3. 4. v. IV. 2 erw. 6—9. Adjektiva, part. 15. v. IV. nomin. 20. etiam. 22. v. IV. 5 erw. Inson. 24. 25. v. IV. adverbia. 27—29. erw. 31. 32. Konjunct. 35—45. 46. Metaphor. Metonymie. 48. 50. 51. Subordination, satz.
	3.	**Griechisch.** Gr. Prosa. Soph.	Grammatik und schriftliche Arbeiten s. 15. Plato. Apol., Kriton, Phaedon, Protagoras, Gorgias etc. zur Auswahl. Sophocles. Antigone oder Oidipus rex. 4 St. von Oppen.	Schwierige Partieen der Syntax. Erweiterung u. Vervollständigung im Anschluß an die Lektüre. Übs. aus Böhme. 20 schriftl. Arbb. i. Jahr. Thukyd. I. 1—19. II. Demosthenes. Ol. 1—III. oder Phil. II. III. 4 St. Stutzer.	Genera verbi. Tempus und Modusbeder. Infin. Partizip. Die Negationen u. Partikeln. Übs. aus Böhme. 20 schriftl. Arbb. i. J. Herodot. VI. VII. IX. Xenoph. memorabilia. 5 St. a: Walz. b: Körber.	Synaxis convenientiae. Adjektiva. Artikel. Pronomina. Kasuslehre. Präpositionen. Übs. aus Böhme. 20 schriftl. Arbb. jährl. Xenoph. Anab. IV. Buch. 5 St. O: von Oppen. M: Schleusener.	Verba auf μι. Augment etc. Redupl. im Zusammenhange. Verba irreg. Anomalien der Bedeutung. Pron. Einige synt. Regeln. Vokabeln. Übs. aus Wesener. 20 schriftl. Arbb. i. J. Xenophon. Anabasis. 2½ Buch. 7 St. O. Stimson. M: Walz.
	4.	**Griechisch.** Homer.	Auswahl aus Ilias XIII. bis XXIV. Mem. wie II. Im 3. Tert. Wiederh. d. ges. Ilias. Organisation. Aufbau. Chronologie. Idee des Gedichts. Die Gleichnisse u. Realien. Memorieren längerer Stellen. 2 St. von Oppen.	Einl. in den Sagenkreis der Ilias. Die griech. Tradition über Homer. Die hom. Frage. In Zusammenhange mit der Nibelungenfrage wird am Schluß des Jahres oder in Ia behandelt. Auswahl aus Ilias I—XII. Memor. wie II. 2 St. Henke.	Auew. a. Od. XIII. bis XXIV. Memorieren wie IIb. Im 3. Tert. Wiederhol. der Odyssee. Zusammenstellung d. Gleichnisse, der Realien. Chronologie. Aufbau. Erörterung. Stellen. 2 St. a: Gillert. b: Körber.	Lesübungen. Homerische Formenlehre. Einl. in den Sagenkreis der Odyssee. Auew. aus Od. I—XII. Memorieren von Sentenzen. Gleichnissen. historisch wichtig gewordenen Stellen. 2 St. O: von Oppen. M: Gillert.

Unter-Tertia. Ord. O: Sauerenbach. Ord. M: Esch.	Quarta. Ord. O: Klausing. Ord. M: Holtkötter.	Quinta. Ord. O: Silmon. Ord. M: Dapprich.	Sexta. Ord. O: Schneider. Ord. M: Meyer.	1. Ord.: Vofs.	2. Ord.: Tietz.	3. Ord. Wesenmeyer.	S.	Sr.
Ovid. carm. ovid. ed. Sedlmayr. Leichte u. klärz. sicht. Erzz. Der dakt. Hexamet. Die Endsilben. Best. der Quantität. Skandieren. 2 St. O. Körber. M: Melcheimer.				Deklination. Konjugat. Subjekt. Prädikat. Objekt. Attribut. Wöchentlich ein Diktat. 3 St.	Die Redeteile. Subjekt. Prädik. Orthograph. Dehnung. Kürzung. Wortbildung. Wöchentlich ein Diktat. 2 St.		Deutsch.	3.
Sätze gegeben 2 Par. Gebrauch von „ne". 5. Lebende etc. Attr. 10—14. Kompar. Sup. 6—8 erw. 16—19. Pron. 21. unus nonnus etc. 23. forsan = dum 10—14 erw. 26. Zahladverbia. 30. v. IV. 7 punktionen. 33. 34. Stellungen im Satzinnern etc. 47. Satzgemeinsame Satzteile. 52. Appos. im Relativ-	§ 1. 2. v. V. 1—4 erw. 3—5. Kompar. Superlativ. 6. 7. v. V. 5—9 erweitert. 8. 9. neque, nols. 10—12 v. V. 10—13 erw. 13—15. Adverbia. Adjektiva. 18. causa, propter, ob. 17. v. V. 16—20 erw. 18. Ein Adj. bei zwei Subst. 19. Ille. 20. 21. Praepos. 22. Terra marique u. s. 23. Acc. c. Inf. etc. als Satzteile. 24. 25. Anknüpfung der Nebensätze.	§ 1—2. Substantiva. 3—4. Adjektiva. 5. v. VI. 1. Erweitert. 6—8. Pronom. 9—10. v. VI. 6—7 erw. 11—13. Konjunkt. 14. v. VI. 8 erw. 15. „ne" fällt aus. 16. v. VI. 9—19 erw. 17—20. Stellung von hic, quidem etc. 21. Gemeinschaftl. Subj. in Haupt- u. Nebensatz.	Ein für alle Klassen bis ins Einzelne ausgearbeiteter Lehrplan befindet sich lithographiert in den Händen der Lehrer. § 1—6. Pronomina. 7. „und". 8. a. ab. 9—15. Stellung der Satzteile. 16. cum angelängt. 17—19. non. Konjunktionen. Stellung. 20. „ne" im Nachsatz.	Järting u. Weber. Heimat. 1 bis 220. Dekl. Oklesnere Gied. 5 St.	Järting u. Weber. Wohnort. Dekl. Einige kleine leichte Gedichte. 5 St.		Lesen.	2.
Regelmäßige Formenlehre bis zu den verba liquida. Lesen und Schreibübungen. Übs. aus Wesener. 20 schriftl. Arbb. i. J. 7 St. O: Sauerenbach. M: Esch.						Niederich. Fibel I. I. Tert. 1—28. 2. „ 29—54. II. 3. Textial. 8 St.	Schreiben.	3.

3. Pensenübersicht.

a. Übersicht des obligatorischen und fakultativen wissenschaftlichen und des technischen Unterrichts.

L. Nr.	Fächer	Ober-Prima. Ord.: Schlemmer.	Unter-Prima. Ord.: von Oppen.	Ober-Sekunda. Ord.: a: Weiz. b: K. Kayser.	Unter-Sekunda. Ord.: O: Stutzer. M: Gillert.	Ober-Tertia. Ord.: O: Beckmann. M: Meiskeimer.
Obligatorischer Wissenschaftlicher Unterricht.						
8.	Französisch.	Grammatik wie in Ib. Lanfrey, hist. de Napoléon. Mirabeau, Reden. Christ, Poésies. Schriftl. Arbeit wie Ib. 2 St. Beckmann.	Grammatik. Wiederholungen im Anschluß an die Klassenarbeiten. Mignet, hist. de la révol. française. Mirabeau, Reden. Christ, Poésies. Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit. 2 St. Beckmann.	Knebel. Rektion des Verbs. Gebrauch der Tempora, des Infin., Partizip, Interrogat. Übs. aus Probe II. Ségur, hist. de Nap. et de la grande armée. Sandeau, mad. de Sévigné. Schriftl. Arbeit wie III. 2 St. a: Beckmann. b: Beckmann.	Knebel. Artikel, Konzeptivsatz, Akkusativ, Adjektiva, Numerale, Pronomen. Übs. aus Probe II. Thiers, Bonaparte en Egypte et en Syrie. Laboulaye, c. III a. Schriftl. Arbeit wie III. 2 St. O: Beckmann. M: Klausing.	Knebel, Redeteile, Interjektionen, Imperativ, Partic., Konjunktionen, Indikativ, Konditional, Konj. Übs. aus Probe I. Voltaire, Charles XII. Laboulaye, Fables (einige gelernt). Schriftl. Arb. wie III b. 2 St. O: Beckmann. M: Klausing.
9.	Gesch.	Neueste Geschichte. 72 (aus IIIb, IIIa) – 77 Zahlen. 3 St. Stutzer.	Geschichte des Mittelalters. 60 (aus IIIb) – 32 Zahlen. 3 St. Stutzer.	Römische Geschichte. 90 (aus IV) – 24 Zahlen. 2 St. a: Gillert. b: Gillert.	Griechische Geschichte. 40 (aus IV) – 20 Zahlen. 2 St. O: Stutzer. M: Schlemmer.	Deutsche Geschichte 1848–1871. 52 Zahlen. 2 St. O: Beckmann. M: Gillert.
10.	Geographie.			Mitteleuropa. 1 St. Gillert.	Das außerdeutsche Europa. 1 St. O: Stutzer. M: Schlemmer.	Allgem. Erdkunde. Außereuropäische Erdteile. 1 St. O: Beckmann. M: Gillert.
11.	Mathematik.	Arithm. K. 68–74. Geom. Vervollständigung der Stereometrie, Planim., Trigon. Schriftl. Arbeit wie II. 4 St. Neumann. Anm. In jeder Klasse wird das Pensum der vorigen wiederholt, ehe das neue begonnen wird.	Arithm. Koppe 64–67. Geom. Vervollständigung der Trigon., Stereometrie. Schriftl. Arbeit wie II. 4 St. Neumann.	Arithm. K. 47–63. Geom. Goniometr., Umformungen. Trig. Berechnungen. Erweiterung der Plan. 231 bis 245. Schriftl. Arbeit wie IIb. 4 St. a: Neumann. b: Neumann.	Arithm. K. 34–46. 60. 61. Geom. Plan. 181–231. 2 klassl., 1 Klassenarbeit i. j. T. 4 St. O: Hickethier. M: Hickethier.	Arithm. K. 25–33. Geom. Plan. 158 bis 179. Schriftl. Arbeit wie IIIb. 3 St. O: Hickethier. M: Hickethier.
12.	Rechnen.	—	—	—	—	—

L. Nr.	Fächer	Unter-Tertia. Ord.: O: Sauerenbach. Ord.: M: Esch.	Quarta. Ord.: O: Klausing. Ord.: M: Holthöfer.	Quinta. Ord.: O: Siliemann. Ord.: M: Dapprich.	Sexta. Ord.: O: Schneider. Ord.: M: Meyer.	1. Ord.: Vaß.	2. Ord.: Tietz.	3. Ord.: Wevelmeyer.	L. Nr.
8.	Französisch.	Kaechel, Genus, Unregelm. Verba, Wortstellung, Pron. pers., wichtigste syntakt. Regeln. Übs. aus Probe I. Darcy, Petite hist. romaine II. Alle 14 Tage eine Klassenarb., zuweilen ein Exercitium. 2 St. O: Klausing. M: Esch.	Floetz, E. Gr. L. 61. Schluß. Einige Lektionen behufs Sprechübungen gelernt. Aus Knebel, Gr. Genus, der gebräuchl. Verba irreg., Stellung der franz. Sätze von 101 an; Darcy, Petite hist. romaine I. Wöch. eine Klassenarb. 4 St. O: Klausing. M: Meyer.	Floetz, E. Gr. L. 1–60. Lesübungen, den franz. Stücken die deutschen werden zum Teil schriftlich übersetzt. 15 Sätze behufs Sprechübungen zu lernen. Wöchentlich eine Klassenarbeit. 4 St. O: Klausing. M: Dapprich.	—	Die Vaterstadt. Orientierungsübungen der heimatl. Landschaft u. Erläuterung d. Vorbegriffe auf Spaziergängen. 1 St.	—	—	Heimatkunde.	8.
9.	Gesch.	Deutsche Geschichte bis z. west. Frieden. 80 Zahlen. 2 St. O: Sauerenbach. M: Esch.	Griech. u. röm. Gesch. in Einzelerzählungen. 70 Zahlen. 2 St. O: Beckmann. M: Dapprich.	Sagen u. biographische Erzählungen aus der deutsch. Geschichte. 1 St. O: Hennes. M: Dapprich.	Sagen u. biographische Erzählungen aus der griech. u. röm. Gesch. 1 St. O: Hennes. M: Holthöfer.	Mahlpäk. u. Division im unbegrenzt. Zahlenraum. Die 4 Spezies mit benannten ganz. Zahlen. Reduzieren, Reduzieren. 6 St.	Die 4 Spezies im Zahlenraum von 1 bis 100. 5 St.	Die 4 Spezies im Zahlenraum von 1 bis 20. 5 St.	Lesen.	9.
10.	Geographie.	Mitteleuropa. 1 St. O: Sauerenbach. M: Esch.	Erweiterung der Vorbegriffe. Das außerdeutsche Europa. 2 St. O: Beckmann. M: Dapprich.	Allgemeine Erdkunde in Übersicht. Europa. 2 St. O: Hennes. M: Dapprich.	Die einf. Vorbegriffe. Der Globus. Die außereuropäischen Erdteile. 2 St. O: Hennes. M: Holthöfer.					
11.	Mathematik.	Arithm. K. 1–24. Geom. Plan. Koppe 100–137. 2 klassl. 2 Klassenarbeiten i. j. T. 3 St. O: Hackenberg. M: Hackenberg.	Geom. Plan. Linien, Winkel, Dreiecke. Koppe 1–99. 2 St. O: Hackenberg. M: Dapprich.	Zeichnen von Figuren. Füllen des Lotes. Teilungen v. Linien und Winkeln. Gebr. des Transporteurs. 1 St. O: Hackenberg. M: Dapprich.	—	—	—	—		
12.	Rechnen.	—	Einf. u. zusammengesetzte Regel de tri. Prozent, Gewinn, Verlust, Zins, Rabatt, Mischungs-, Gesellschaftsrechnung. I. j. T.: 2 klassl. 1 Klassenarbeit. 2 St. O: Hackenberg. M: Wevelmeyer.	Erweiterung d. Bruchrechnung. Res. auf Red. Dreimaßbrüche. I. j. T.: 2 klassl. 1 Klassenarb. 3 St. O: Hackenberg. M: Wevelmeyer.	Die 4 Spezies in einfachen u. mehrfach benannten Zahlen. Maße, Münzen, Gewichte. Res. Red. Brüche. I. j. T.: 2 klassl. 1 Klassenarbeit. 4 St. O: Hennes. M: Dapprich.	—	Besprechung der Bilder an den Hey-Spektrischen Fabeln. 2 St.	Besprechung der Bilder zum 1. Teil der Niedersächsischen Fibel. 2 St.	Anschauungsunterricht.	7.

3. Pensionsübersicht.

a. Übersicht des obligatorischen und fakultativen wissenschaftlichen und des technischen Unterrichts.

			Ober-Prima.	Unter-Prima.	Ober-Sekunda.	Unter-Sekunda.	Ober-Tertia.	Unter-Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	1.	2.	3.		
			Ord.: Schiessner.	Ord.: von Oppen.	Ord. a: Waiz. Ord. b: Körber.	Ord. O: Stuzer. Ord. M: Gillert.	Ord. O: Beckmann. Ord. M: Melsheimer.	Ord. O: Soarenbach. Ord. M: Esch.	Ord. O: Klausing. Ord. M: Holthöfer.	Ord. O: Silomon. Ord. M: Dapprich.	Ord. O: Schneider. Ord. M: Meyer.	Ord.: Vafs.	Ord.: Tietz.	Ord.: Wercl-meyer.		
Obligator. Wissenschaft. Unterricht.	1.	Religion														
	10.	Naturwissenschaften.	Vervollständigung der Mechanik. Mathematische Geographie. 2 St. Neumann.	Wärmelehre, Fests. Akustik. Optik. 2 St. Neumann.	Chem. Verbindungen. Allgem. mech. Eigenschaften der Körper. Mechanik der festen, flüssigen, luftförmigen Körper. Wärmelehre. 2 St. a: Hickethier. b: Hickethier.	Magnetism., Elektricitätslehre. Licht- und Wärmeerscheinungen, chem. u. magnet. Wirkungen des galvan. Stromes. 2 St. O: Hickethier. M: Hickethier.	Vogel. III. 5. Mineralog. Anatomie u. Physiologie. 2 St. O: Hickethier. M: Hackenberg.	Bot. Vu. II. 4. § 56. 60. 61. 70—78. 79—81. 85—87. Zool. 76—90. 2 St. O: Hickethier. M: Hackenberg.	Bot. Vu. II. 3. § 8. 17. 32. 34. 48. 51. 53—55. 71—74. 75. Zool. 51. 52. 54—57. 59. 62—64. 66—67. 69. 72—75. 2 St. O: Hackenberg. M: Dapprich.	Bot. V. I. 2. § 29—31. 36—39. 48. 71. 72. 97. Anh. 2. Zool. 13. 28-28. 30-32. 36—40. 42—46. 48. 50. 2 St. O: Hackenberg. M: Dapprich.	Bot. V. I. 1. § 2—6. 12. 13. 15. 20. 22. 27. 36. 68. 72. Anh. 53. Zool. 2. 3. 5-7. 9-12. 15—19. 22. 24. 25. 37. 39. 2 St. O: Hackenberg. M: Dapprich.	Barmer Schreibschule 3. 4. 4 St.	Barmer Schreibschule 1. 2. 3 St.	—	Schreiben.	8.
	14.	Schreiben.	—	—	—	—	—	—	—	Das große Alphabet lat. deutsch. Wörter. Sätze. Interpunktionszeichen. Barmer Schreibschule 3. 4. 2 St. O: Hennes. M: Werelmeyer.	Das kleine Alphabet lat. deutsch. Wörter. Ziffern. Barmer Schreibschule 1. 2. 2 St. O: Hennes. M: Tietz.					
Fakultat ver Unterricht.	15.	Hebräisch. (Heb.)	Tempus- und Modislehre. Genesis. Exodus. Psalmen. Extemporierübungen. 3 Analysen i. j. T. 2 St. Meyer.	Verba irregul., Substitutsatz. Genesis oblqui der Rel. Nomina irregul., doppelt anomale Verba. Übs. aus Seffer VII—XII. — Genesis. 2 Analysen i. j. T. 2 St. Meyer.	Elementarlehre. Formenlehre: Pron., Verba regul. Nomina. Num. Präp., Accents. Schreibübungen. Lesestücke I-IV bei Seffer. 2 St. Meyer.											
	16.	Englisch. (Eng.)	Übersicht der gesamten Grammatik. Sprechübungen. Macaulay, hist. of E. Hume, hist. of E. — Shakespeare, Caesar, Richard II, Macbeth. Byron, pirouse of Chillon, Childe Harold. 2 St. Beckmann.		Aussprache. Lesübungen. Die regelmäßige Grammatik und die hauptsächlichsten Abweichungen. Scott, tales of a grandfather. 2 St. Beckmann.											
Technischer Unterricht.	17.	Turnen	Komplizierte Ordnungs-, Frei-, Gerätübungen bis zu den schwierigsten. Lauf- und Ballspiele. — Die Vorturner werden Stunde unterrichtet. 2 Stunden. Schrüter.												Turnen	10.
	18.	Zeichnen.	Freihandzeichnen. Ornamente nach Vorlagen. Holz- und Gipsmodellen unter Darstellung der Beleuchtungserscheinungen. Pflanzen in Umriß und leichter Schattenangabe. Linearz. Grom. Aufhelmr und Darstellung einfacher Pflanzen in Umriß und leichter Schattenangabe. 2 Stunden. Kuenemann.						Freihandz. Flächenornamente a. Naturformen nach Wandtafeln etc. s. IV. Linearz. Grad- und krumml. gram. Gebilde a. Flächenmuster. 2 St. Kuenemann.	Kreumlinige Gebilde nach Wandtafeln etc. s. VI. Einf. Flächenornam. etc., architektonische Formen. 2 St. Kuenemann.	Kleine geradlinige Gebilde nach Wandtafeln und Vorzeichnung auf der Schultafel ohne mechan. Hilfsmittel. 2 St. Kuenemann.	Übungsübungen. Komplizierte Spiele. 1 St.	Bewegungsübungen. Bewegungsspiele. 1 St.	Freiübungen auf d. Stelle. Leichte Spiele. 1 St.		
	19.	Gesang	Chor: Einübung des richtigen und fertigen Vortrags. 12 mehrstimmige geistliche. 15 weltliche Gesänge. Nicht-Übungen. 12 Choräle. 12 weltliche Lieder. 4 Stunden. Tietz.								Notenkunde. 18 einf. Chor. 24 Volkslieder. 2 St. Tietz.	9 Choräle. Volkslieder. 1 St.	10 Choräle. leichte Lied. 1 St.	15 Kinderliedchen. 1 St.	Gesang	9.

b. Themata der deutschen Aufsätze.

Prima. 1) Die Wahrheit unsere Führerin, die Kunst unsere Trösterin auf dem Lebenswege. 2) Es giebt keinen Zufall. 3) Qui proficit in literis et deficit in moribus, plus deficit quam proficit. 4) Wie haben sich nach Lessing Maler und Dichter beim Ausdrucke des körperlichen Schmerzes zu verhalten? 5) Inwiefern hat Lessing das Verständnis auch für die bildende Kunst gefördert? 6) Wodurch hat Lessing der antiken Darstellung des Todes neue Geltung verschafft? 7) a. Inwiefern hat Lessing das Verständnis für die Dichtkunst gefördert? b. Über die Einheit der Handlung in Lessings Emilia Galotti. 8) Was verdankt Orestes seinem Freunde und seiner Schwester? 9) Abituriententhema. (Klassenarbeit).

1) Was hat die Völker mehr getrennt, Gebirge oder Meere? 2) Worin liegt die Bedeutung des Ulfilas für seine, wie für alle Zeiten? 3) Vergleichung der Werbung um Hilda mit der um Gudrun. 4) Wate, ein Meister in Rat und That. 5) Die Verschiedenheit der Soldatencharaktere in Wallensteins Lager. 6) Das eben ist der Fluch der bösen That, dafs sie fortzeugend Böses mufs gebären. 7) Welches sind die verschiedenen Gründe, die Wallenstein zur That treiben? 8) Was hat das 17. Jahrhundert in der deutschen Litteratur Bedeutendes geleistet? 9) Charakteristik Oktavios.

Sekunda. 1) Inwiefern ist den Athenern vorzugsweise das Verdienst zuzuschreiben, die Perser besiegt zu haben? 2) Tages Arbeit, abends Gäste, Saure Wochen, frohe Feste, Sei dein künftig Zauberwort (Goethe, Schatzgräber). 3) Über den Nutzen der Fufsreisen. 4) Wie schildert Lessing im ersten Akte von „Minna von Barnhelm“ den Charakter Tellheims? 5) Charakteristik des Wirts in „Minna von Barnhelm“. 6) Tellheim und Riceaut de la Marlinière. 7) Die Stimmung der Niederländer in Goethes Egmont I, 1. 8) Welche Wirkung übt die Nachricht von dem Bildersturm auf die Personen in Goethes Egmont? 9) Welche Eigenschaften machen den Egmont Goethes zum Liebling seiner Landsleute und welche ungeeignet zu ihrem Führer?

1) Welche Bedeutung hat die erste Scene in Schillers „Wilhelm Tell“? 2) Die Kraniche des Ibykus und der Graf von Habsburg — ein Vergleich. 3) Die Alkmäoniden, namentlich in ihrem Verhältnis zu den Philaïden (Klassenaufsatz). 4) Die Betrachtungen in Schillers „Glocke“ in ihrem Verhältnisse zu einander und zu den Meistersprüchen. 5) Welchen Zwecken dient die Erzählung vom Brande des Städtchens in Goethes „Hermann und Dorothea“. 6) Römer und Sabiner bis zum Tode des Titus Tatius (Klassenaufsatz). 7) Hermanns und Dorotheas Schicksale vor ihrem ersten Zusammentreffen. 8) Siegfried und Brunhild. 9) Die Kraniche des Ibykus — Bericht eines heimgekehrten Festgenossen (Klassenaufsatz).

c. Themata der lateinischen Aufsätze.

Prima. 1) De Horatii philosophia. 2) Cur Cicero Clodii furori cesserit. 3) Quomodo optimates saepius, sed frustra Ciceronem de exsilio reducere sint conati. 4) Cur Socrates e vinculis se liberari noluerit. 5) Quomodo adversarii Augusti vitam eius accusaverint. 6) Augustum, quamquam posteri felicem existimaverint, propter domestica mala infelicem esse existimandum. 7) Quam varie varia hominum studio ab Horatio proponantur. 8) Cur Ciceroni non erepta C. Crasso a dis immortalibus vita, sed donata mors esse videatur. 9) Abituriententhema. (Klassenarbeit.)

1) Quorum potissimum virorum virtute respublica Romana bello Punico altero nixa sit. 2) Eam datam Romanis sortem fuisse, ut magnis bellis victi vincerent. 3) Quid Cicero iudicibus prima Milonianae orationis parte probare studuerit. 4) Quid Demosthenes Atheniensibus prima oratione contra Philippum habita suaserit. 5) Quibus potissimum argumentis Cicero Miloni a Clodio insidias factas esse probare studuerit. 6) Verum esse Solonis illud, neminem ante mortem beatum praedicandum, aptis exemplis comprobetur. 7) Qualem Diomedem Homerus cum diis pugnantem fecerit. 8) Quarum virtutum exemplar Ulixes ab Homero nobis propositus sit. 9) De Germanorum vita privata.

Sekunda. 1) De clade ab Eburonibus Romanis allata. 2) Quomodo Qu. Fabius Maximus dictator bellum gesserit adversus Hannibalem. 3. De proelio Cannensi.

1) Q. Fabii cunctatio utrum magis laudanda an reprehendenda videatur. 2) De Hannibalis ingenii magnitudine. 3) Quibus rebus gestis P. Scipio Minor de patria optime meritus sit.

d. Die Aufgaben der Entlassungsprüfung, 1.—6. März 1886.

1) Wodurch ist die Dichtkunst den bildenden Künsten überlegen? 2) Lat. Extemporale. 3) Quo iure apud Plutarchum Boeotia πολεμου ὀργήστρα appellata sit. 4) Plato, Symp. 35. 36. 5) a. Auf dem Umfange eines Kreises sind 2 Punkte gegeben. Es soll auf demselben ein dritter Punkt bestimmt werden, dessen Abstände von jenen eine gegebene Linie zur Summe haben. b. Wie grofs ist der Radius des um ein Dreiek beschriebenen Kreises, wenn der Inhalt des Dreiecks J = 180, der Winkel $\alpha = 61^0\ 12'\ 24''$, $\beta = 57^0\ 24'\ 36''$ ist? c) Der Rauminhalt einer geraden Pyramide mit quadratischer Grundfläche ist V = 1000 cbm, der Neigungswinkel der Seitenkanten gegen die Grundfläche $\alpha = 61^0\ 55'\ 39''$. Wie grofs sind die Kanten der Pyramide und die Volumina des um die Pyramide beschriebenen Kegels? d) Nach dem binom. Lehrsatze ist zu entwickeln: $(\sqrt{a:b} \pm \sqrt{b:a})$? 6) Exod. VIII, 1—6.

e. Dispensationen und Teilnahme am fakultativen Unterricht.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht ist niemand dispensiert worden. Vom Turnunterricht waren dispensiert 69 und zwar 22 auswärts wohnende, 47 auf Grund ärztlicher Atteste. Zum Gesange im Chor waren ausgehoben 154 (49 Sopran, 42 Alt, 32 Tenor, 31 Bafs). Von Nichtchoristen wurden in 1 Stunde wöchentlich im Singen von Volksliedern und Chorälen geübt 55. Der Unterricht im facultativen Zeichnen der Klassen Ia—IIIb konnte, so dringend nötig derselbe ist, gar nicht erteilt werden, denn da der Zeichensaal dem Gymnasium und Realgymnasium gemeinsam ist, der Unterricht aber vom Zeichenlehrer des Realgymnasiums gegeben wird, so war nicht nur der erste in allen verfügbaren Unterrichtsstunden besetzt, sondern auch der letzte bereits zu einer solchen Stundenzahl herangezogen, dafs ihm nicht noch 4—6 Stunden für 2—3 Abteilungen der mittleren und oberen Klassen übertragen werden konnten.

4. Die Lehrbücher.

Die mit * versehenen Bücher sind nicht amtlich eingeführt, sondern werden für den Gebrauch statt anderer, minder guter Bücher empfohlen.

1. **Ev. Religion.** Bibel und zwar die revidierte Ausgabe, sobald dieselbe für den allgemeinen Gebrauch fertig gestellt sein wird. I—IV.
   Novum Testamentum graece ed. Tischendorf, editio critica minor. Leipzig. I.
   Zahn, bibl. Historien, herausg. von Giebe. Düsseldorf 1880. V—Vorkl. 1.
   Gesangbuch für ev. Gymnasien. Barmen 1885. I—Vorkl. 2.
   * Atlas zur bibl. Geschichte. Gera o. J. Issleib u. Rietzschel. I—IV.
2. **Kath. Religion.** Katechismus für die Erzdiöcese Köln.
   Overberg-Erdmann, bibl. Geschichte. Münster 1881.
   Dubelmann, Leitfaden für den kath. Religionsunterricht. Bonn 1882.
   * Wedewer, Grundrifs der kathol. Kirchengeschichte. Freiburg 1880.
   * Brüll, Bibelkunde. Freiburg 1879.
   * Malkmus, das kath. Kirchenjahr. Freiburg 1878.
3. **Deutsche Sprache.** K. Schulze, Lehrstoff für den grammat. und orthogr. Unterricht. Berlin 1881. Vorkl. 1, 2.

Jütting u. Weber, die Heimat. Leipzig 1883. Vorkl. 1. — Der Wohnort. Lpz. 1883. Vorkl. 2.
Niederrheinische Fibel, Barmen o. J. Vorkl. 3.
Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch. Berl. 1881—1883. I, 1. VI; I, 2. V; I, 4. IV; II, 1. IIIB.A.
Echtermeyer, Sammlung deutscher Gedichte. Halle 1883. I—IIIB.
Schwartz, Leitf. für den deutschen Unterricht. Berl. 1882. I—VI.
Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Berlin o. J. (Amtliche Ausgabe). I—VI.
* Nibelungenlied übs. von Henke. Barmen 1884. * Gudrun, übs. von Vogt. Leipzig 1885. * Lessings Laokoon, herausg. von Cosack. Berl. 1880.
(Von Litteraturgeschichten empfehlen wir: * Scherer, Geschichte der deutschen Dichtung, Berl. 1883, als Weihnachtsgeschenk für Primaner.)

4. **Latein. Sprache.** Ellendt-Seyffert, lat. Grammatik. Berlin 1884. I—VI mit Anhang: Stilistische Regeln. Barmen 1885.
Ostermann, Übungsbücher und Vokabularien. Lpz. 1883. IIIA—V.
Seyffert, Übungsbuch zum Übersetzen für Sekunda. Leipz. 1875. II.
Cornelius Nepos von Crecelius, Elberfeld 1884. Wörterbuch. Elb. 1885. Cäsar. Livius, Cicero (orr. sell. Cato major, Tuscul.), Tacitus, Vergil, Horaz in den Textausgaben bei Teubner, Sallust bei Weidmann, Cicero, de oratore bei Tauchnitz, Ovid, carmina ed Sedlmayer. Leipz. 1883. Wörterbuch. Lpz. 1885.
* Horaz, Oden von Kiefsling; Satiren und Episteln von Krüger, Leipz. 1881, oder Dillenburger, Horatii carmina, Bonn 1875, zur häusl. Präparation.
* Brambach, orthogr. Handweiser zum Einlegen. Lpz. o. J. Teubner.
* Heinichen, lat. deutsches und deutsch. lat. Wörterbuch. Leipz. 1881—84.

5. **Griechische Sprache.** Koch, griech. Schulgrammatik in kürzerer Fassung. Leipz. 1883. I—IIIB.
Wesener, griech. Elementarbuch. Leipz. 1882. IIIAB.
Boehme, Aufg. zum Übersetzen ins Griech. Leipz. 1880. I. II.
Xenophon, Demosthenes, Plato, Sophocles, Homer, Textausgaben bei Teubner, Herodot bei Weidmann, Thukydides bei Tauchnitz.
* Homer, erklärt von Ameis-Hentze, Lpz. 1871—84, zur häusl. Präparation.
* Autenrieth, Wörterbuch zu Homer. Lpz. 1884.
* Benseler und Schenkl, gr. deutsches und d. gr. Wörterbuch. Lpz. 1879—82.

6. **Französische Sprache.** Ploetz, Elementargrammatik. Berl. 1883. IV. V.
Knebel, Schulgrammatik. Lpz. 1882. I. II. III.
Probst, Übungsbuch. Lpz. 1878—81. 1. Teil III. 2. Teil II.
Duruy, Text bei Hachette in Paris, die übrigen bei Velhagen und Klasing, Weidmann, Theissing.
* Sachs-Villatte, encyclop. Wörterbuch der fr. u. deutschen Sprache. Berlin 1880.
(N. B.: Die beiden Teile müssen wegen der Klassenarbeiten in I und der Abiturientenprüfung getrennt gebunden sein!)

7. **Geschichte.** Tabelle der zu erlernenden Zahlen für das Gymnasium in Barmen (wird später erscheinen). I—IV.
D. Müller, alte Geschichte für die Anfangsstufe. Berlin 1882. III. IV.
ders., Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes. Berlin 1878. IIIAB.
R. Dietsch, Grundrifs der allg. Geschichte, herausg. von Richter. Lpz. 1874—83. I. II.
* C. Wolf, atlas antiquus. Weim. 1884.
* C. Wolf, histor. Atlas zur mittl. und neueren Geschichte. Berl. 1877 (einzelne Karten empfohlen).
* Brecher, Karte zur Darstellung der territorialen Entwicklung des preufs. Staates. Berl. 1884.

8. **Geographie.** Kirchhof, Schulgeographie. Halle 1884. I—VI.
Debes, Zeichenatlas. III—V.
* Dircke und Gaebler, Schulatlas. Braunsch. o. J. I—VI.

9. **Mathematik.** Koppe, Planimetrie. Essen 1883. I—IIIB.
Heis, Stereometrie. Köln 1881. I.
Koppe, Trigonometrie. Essen 1879. I—IIA.
Heis, Sammlung von Beispielen und Aufgaben. Köln 1882. I—IIIB.
August, Logarithmentafeln. Lpz. 1881. I. II.

10. **Rechnen.** Rechenbuch für Volksschulen. 1. 2. Mörs. Vorkl. 1—2.
Drinkmann, Tafelrechenbuch. Barmen. Vorkl. 1—2.
Schellen, Aufgaben für das theoret. und prakt. Rechnen. 1. Th. Münst. 1884. IV—VI.

11. **Naturwissenschaften.** Vogel, Müllenhoff, Kienitz-Gerloff, Zoologie. 1—3. Berl. 1884. IIIA—VI.
Vogel, Müllenhoff, Kienitz-Gerloff. Botanik 1—2. Rel. 1882. IIIB—VI.
Hickethier, Übersicht über das Pensum der Mineralogie in IIIa.
Koppe, Anfangsgründe der Physik. Essen 1881. I. II.
* Arendts, naturhistor. Schulatlas. Lpz. 1883.

12. **Hebräisch.** Biblia hebraica. Köln o. J.
Seffer, Elementarbuch der hebr. Sprache. Lpz. 1883.
Fürst, hebr. und chald. Schulwörterbuch. Lpz. 1882.

13. **Englisch.** * Boltz, Lehrgang der engl. Sprache. I. Berlin 1884. Bandow, Lehrbuch der engl. Sprache. Elberfeld 1881.
* Thieme-Preufser, Wörterbuch der engl. und deutschen Sprache. Hamburg o. J.

14. **Schreiben.** Barmer Schreibschule. 1—4. V—Vorkl. 3.

15. **Gesang.** Seitz, vom Fels zum Meer. Quedlinburg 1884.
Sering, Chorbuch. Lahr 1882. I—V.
* Turn- und Wanderlieder für Gymnasiasten. Barmen 1886.

II. Verwaltung.

1. Zentral- und Provinzialbehörde.

Prov. Schulkoll. 11. Juni 1885. 5503. S. C. (Archiv 105). Die Pausenordnung ist für das Gymnasium in Barmen vom Herrn Minister folgendermafsen festgesetzt: 8—8.50. 8.55—9.45. 10—10.50. 10.55—11.45. Nachmittags kann von 2.15—4.15. statt von 2—2.50 und 3.10—4 unterrichtet werden. Die dunklen Wintermonate gestatten ein früheres Schliefsen.

Min.-Verf. 30. Juni 1885. U. II. 1860 (A. 183). Eine Abiturientenprüfung, welche ein Examinand, nachdem er einmal in dieselbe eingetreten ist, an irgend einer Stelle im Verlaufe der Prüfung aufgiebt, ist einer nicht bestandenen Prüfung gleich zu rechnen. Eine Ausnahme findet nur statt, wenn sofort bei dem Aufgeben der Prüfung nachgewiesen und von dem Kgl. Kommissar anerkannt ist, dafs die Prüfung in Folge einer Erkrankung des Prüflings hat aufgegeben werden müssen.

Prov. Schulkoll. 13. Sept. 1885. 7814 S. C. (A. 179). Schülern, welche nach dem Min. Reskr. vom 3. Juli 1861 entlassen werden, ist folgende Notiz auf das Abgangszeugnis zu schreiben:

„N. N. ist auf Grund des Min.-Rescr. vom 3. Juli 1861, nachdem er 2 Jahre in der Klasse IIa (bezw. Ib) zugebracht und nicht einstimmig hat versetzt werden können, entlassen worden und wird für den Fall, dafs er die Reife für die Universität darthun will, auf die Prüfung als Extraneer verwiesen."

Min.-Verf. 8. Juli 1885. U II. 1819. (A. 76.) Für die Ausstellung eines Zeugnisses für den einjährig freiwilligen Dienst ist unbedingt erforderlich, dafs der Schüler ein Jahr lang die Sekunda einer berechtigten Lehranstalt besucht habe. Das Bestehen einer Aufnahmeprüfung für IIa und halbjähriges Verweilen in dieser Klasse genügen den gesetzlichen Anforderungen nicht.

Prov.-Schulkoll. 21. Okt. 1885. 9311 S. C. Über Steinwerfen auf den Strafsen. Obwohl die einschlägigen Klagen weniger die höheren Lehranstalten angehen, so ist doch nicht ausgeschlossen, dafs auch hier zuweilen Elemente vorhanden sind, die sich zur Verübung des genannten Unfugs fortreifsen lassen. Solche sind mit den strengsten Strafen zu belegen, im Wiederholungsfall ist die Ausschliefsung zu verhängen.

2. Lokalverwaltung. Vom Direktor sind an Zeugnissen 1884—85 ausgestellt: Reifezeugnisse 13, Abgangszeugnisse 64, einj. Dienst 41, Unbescholtenheitszeugnisse 16. — Der Personalbestand des Kuratoriums ist unverändert geblieben.

3. Lehrerkollegium und Konferenz. Zu Ostern 1885 verliefs Herr Professor Dr. Faltin unsere Anstalt, um die Direktion des Gymnasiums in Neu-Ruppin zu übernehmen. Die Herren Dr. Körber und Esch wurden zu Oberlehrern, Herr Friedr. Klausing, vorher Rektor in Lünen, und Herr Dapprich, vorher etatsmäfsiger Hilfslehrer, zu ordentl. Gymnasiallehrern, Herr Dr. Melsheimer, vorher kommissarischer, zum etatsmäfsigen Hilfslehrer befördert. — Zu Michaelis 1885 trat Herr Oberlehrer Dr. Prast in den Ruhestand und wurde von Sr. Majestät dem Kaiser und König durch Verleihung des roten Adlerordens IV. Klasse ausgezeichnet. Der kommissarische Hilfslehrer Herr Borchardt wurde als ordentl. Lehrer an die höhere Töchterschule in Hannover berufen. Zu demselben Zeitpunkt traten in das Kollegium ein: Herr Oberlehrer Walz, vorher Oberlehrer am Gymnasium zu Greiz, und der etatsm. Hilfslehrer Herr Silomon, welcher für ein Jahr beurlaubt gewesen war. Herr cand. prob. Seelbach ging an das Realgymnasium in Elberfeld über, Herr cand. phil. Seynsche wurde am 1. Juli dem Gymnasium behufs Ableistung des Probejahrs überwiesen.

Hermann Walz, geb. am 23. Juni 1849 zu Schleusingen, ev., besuchte bis zum 16. IX. 68 das Kgl. Gymnasium zu Schleusingen und studierte in Halle Philologie. Er bestand 1873—74 sein Probejahr am Gymnasium zu Torgau, wo er bis Mich. 1875 als ord. Lehrer thätig war. Mich. 1875 wurde er als solcher nach Greiz versetzt, wo er Ostern 1879 zum Oberlehrer befördert wurde. — Über den deutschen Unterricht in III, insbesondere über Behandlung und Verwertung der Lektüre. Greiz 1883.

Friedrich Klausing, geb. am 19. Febr. 1859 zu Dümpten bei Mülheim, Ruhr, ev., verliefs das Gymnasium in Essen am 22. III. 1879 und studierte in Marburg neuere Sprachen. Angestellt war er am Realprogymnasium zu Varel 1882—83 und von 1883—85 als Rektor der Rektoratsschule in Lünen.

Johannes Seynsche, geb. am 9. März 1857 in Vohwinkel, ev., verliefs das Gymnasium in Elberfeld am 4. VIII. 1876 und studierte in Greifswald Geschichte und Geographie.

Die Konferenz hat 1884—85 41 Sitzungen gehalten, 1885—86 bis zum 31. Januar 25. Die Turnkommission besteht aus den Herren Stutzer, Schröter und dem Unterzeichneten, die aufserordentl. Prüfungskommission (für solche, welche ohne Schüler einer höheren Lehranstalt gewesen zu sein, die Reife für eine bestimmte Klasse nachweisen wollen) aus Herrn O. L. Dr. Hickethier, G. L. Beckmann und dem Unterzeichneten, die Abiturientenprüfungskommission aus dem Unterzeichneten, den Oberlehrern Herren Prof. Dr. Neumann, Dr. v. Oppen, Schleusner, Walz, den Gymnasiallehrern Beckmann, Stutzer, Meyer (Hebr.) und Herrn Kaplan Lohmann (kathol. Rel.)

Es mufsten vertreten werden der Unterzeichnete 11 Stunden (Dienstreise, Krankheit), die Herren von Oppen 13 St. (Todesfall i. d. Fam.), Körber 23 St. (Todesfall i. d. Fam.; Schöffe), Hickethier 3 St. (Schöffe), Stutzer 122 St. (Offiziersübung), Meyer 122 St. (Offiziersübung), Gillert 25 St. (Wahlmann; Krankheit), Hackenberg 43 St. (Krankheit), Dapprich 120 St. (Offiziersübung), Silomon 30 St. (zum Militär beurlaubt), Borchardt 14 St. (Krankheit), Hennes 8 St. (Krankheit), Wevelmeyer 10 St. (Krankheit).

III. Geschichte.

1. Verlauf des Schuljahres. Das Schuljahr 1884—85 wurde am 31. März mit Zeugnisverteilung und Entlassung der Abiturienten geschlossen. Das Schuljahr 1885—86 begann, nachdem am 18. April die Aufnahmeprüfung stattgefunden hatte, am 20. April mit der Eröffnungsandacht, der Aufnahme der neu eintretenden Schüler und der Einführung des Herrn Klausing. Es bot uns keine erfreulichen Aussichten. Zwar war dem Mangel an geeigneten Klassenräumen durch Errichtung eines Hilfsgebäudes für 6 Klassen in der Gewerbeschulstrafse abgeholfen, aber die Zerreifsung des Gymnasiums, vor allem des Lehrerkollegiums, die Überlastung eines Teiles desselben mit Arbeit, die mangelhafte

Lektionsverteilung in den abgetrennten Klassen, weil dieselben nur auf einen kleinen Kreis von Lehrern angewiesen blieben, das Hin- und Herlaufen der Schüler bei den Andachten, dem Zeichen- und Gesangunterricht, der Mangel ausreichender Lehrmittel, z. B. für den geogr. Unterricht in den abgetrennten Klassen, und zahlreiche andere Übelstände machten sich im Laufe des Schuljahres immer peinlicher geltend. Dazu kam im Beginn des Schuljahres, dafs von den Lehrern, welche den Klassen in der Gewerbeschulstrafse zugewiesen waren, 2 (Meyer und Dapprich) bis Pfingsten wegen einer Offiziersübung fehlten, und von den im Hauptgebäude beschäftigten Herren der G.-L. Stutzer aus demselben Grunde abwesend war. Eine Vertretung konnte wegen der Zerreifsung der Anstalt nur notdürftig beschafft werden, sie wäre unmöglich gewesen, wenn nicht das Kgl. Provinzialschulkollegium die Heranziehung der Herren candd. probb. Seelbach (von unserer Anstalt) und Schulte-Tigges vom Realgymnasium in Elberfeld zu diesem Zwecke gestattet hätte. Zu allem Unheil starb im Anfang des Monats Mai das einzige Kind des für das Nebengebäude angestellten Schuldieners an der Genickstarre und der Unterricht mufste auf 2 Wochen gänzlich eingestellt werden. — Die Pfingstferien währten vom 22.—28. Mai. Am 29. Juni trat Herr cand. phil. Seynsche als cand. prob. in das Kollegium ein. Am 2. Juli fanden Turnfahrten statt, am 27. Juli und 6. August Nachmittagsspaziergänge. Am 15. August wurde das 1. Tertial mit der Zeugnisverteilung geschlossen. Zugleich wurden die Herren Oberlehrer Dr. Prast, welcher in den Ruhestand trat, und Herr Borchardt, der nach Hannover versetzt ward, entlassen. — Die Eröffnung des 2. Tertials erfolgte am 21. September durch eine Eröffnungsandacht, die Aufnahme der für die Herbstklassen angemeldeten Schüler und die Einführung des Herrn Oberlehrer Walz. Am 20. Oktober wurden noch einmal Nachmittagsspaziergänge veranstaltet. Der 29. Oktober war wegen der Wahlen zum Landtage schulfrei. Am 21. Dezember abends feierte das Gymnasium im Saale des Ev. Vereinshauses sein Weihnachtsfest unter grofser Teilnahme der Schulgemeinde.*) Am 22. Dezember wurde das 2. Tertial mit der Zeugnisverteilung geschlossen. — Das 3. Tertial wurde eröffnet am 7. Januar 1886. Am 22. März fand die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs statt.**)

2. Das Schulgebäude. Über die Verhandlungen wegen der Erbauung eines neuen Gymnasialgebäudes bis zum 10. Februar 1885 ist im Programm für 1884—85 Seite 10 eingehend berichtet worden. Während des Schuljahres 1885—86 ist nach einem für das Gebäude geeigneten Platze gesucht worden. Von den 22 angebotenen Plätzen wurden 19, entweder weil sie zu klein waren oder weil ihre Lage sich als nicht geeignet erwies, ausgeschieden. Unter den 3 übrig bleibenden (Ecke der Gewerbeschulstrafse und Augustastrafse, Gewerbeschulstrafse westlich vom vorigen, Bleicherstrafse) entschied sich vorläufig die grofse Schulkommission am 8. Januar 1886 für den Platz an der Bleicherstrafse.

3. Schüler. Es sind gewährt worden an Freistellen: 25 halbe und 5 ganze an Söhne von Barmer Bürgern, 5 halbe an auswärtige Schüler, 3 ganze an solche Familien, aus

*) Programm. 1. Teil: Gesang der Festversammlung: Wie soll ich dich empfangen. 2. Chor: Dein Zion streut dir Palmen. 3. Versammlung: Was hast du unterlassen. 4. Lektion: Jes. 9, 2—7. 5. Chor: Lobt Gott, ihr Christen. 6. Dekl.: Der Jordan von Gerok. 7. Dekl.: Bethlehem und Golgatha von Rückert. 8. Chor: Vom Himmel hoch. 9. Dekl.: Winnaht von Spervogel. 10. Dekl.: Des Knaben Geburtstagsfreude. 11. Chor: Motette von Bortniansky. 12. Dekl.: Nato nobis salvatore. 13. Jahrh. 13. Dekl.: Knecht Ruprecht von Storm. 14. Chor: Das Quem pastores von C. Löwe. 15. Lektion: Luc. 2, 1—14. 16. Chor: In dulci jubilo von C. Löwe. 17. Lektion: Matth. 2. 18. Das Gloria von C. Löwe. — II. Teil. 19. Instrumentalmusik: Händel, Konzert II. 20. Chor: Puer natus in Bethlehem von C. Löwe. 21. Dekl.: Die Weisen a. d. M. von Krummacher. 22. Dekl.: Du lieber, heilger, frommer Christ von Arndt. 23. Chor: Morgenglanz der Ewigkeit aus dem „Blindgeborenen" von C. Löwe. 24. Ansprache des Direktors. 25. Chor: Stille Nacht. 26. Versammlung: Er kommt zum Weltgerichte:

**) Programm. 1. Choral: Lobe den Herrn. 2. Schriftverlesung und Gebet. 3. Festgesang von Gluck. 4. Dekl.: Ein Lied vom schwarzen Adler. Treitschke. 5. Gesang: An das Vaterland, von Kreutzer. 6. Dekl.: Unsere Mainbrücke. Lohmeyer. 7. Gesang: Deutschland hoch, von Erk. 8. Dekl.: Der Schmied von Sédan. Raebel. 9. Gesang: Heil unserm Kaiser, Heil, von Crüger. 10. Festrede des Herrn Oberl. Dr. von Oppen. 11. Heil dir im Siegerkranz.

denen 3 Kinder die hiesigen höheren Lehranstalten besuchen, 12 an Söhne von Lehrern höherer Unterrichtsanstalten, 35 halbe an Söhne von Staats-, Provinzial-, Gemeinde- und Kirchenbeamten. Es verstarben während der Sommerferien: Alfred Schaarwächter, Schüler der VIa, am 28. September Arthur Schuchard, Schüler der IVb. Das Schülerverzeichnis s. in der Anlage.

IV. Statistik.

1. Allgemeines. A. Örtliche Lage: Stadt Barmen, 103165 Einw., I. Servisklasse, Stadtkreis Barmen. Nächste vorgesetzte Behörde: das Kgl. Provinzial-Schulkollegium in Koblenz. B. Charakter: Städtisches Gymnasium, ber. zur Ausstellung von Zeugn. für den einjähr. Dienst nach § 90. Abs. 2 A. 6 der W.-O., evangelisch, ohne Alumnat. C. Einen besonderen Namen führt die Anstalt nicht. D. Klassen: IAab. IBab. IIAa. IIAb. OIIb. MIIb. OIIIa. MIIIa. OIIIb. MIIIb. OIV. MIV. OV. MV. OVI. MVI. Wechselzötensystem. Vorschule von 3 aufsteigenden Klassen.

2. Lehrerkollegium. 1 Direktor, 7 Oberlehrer, 8 ord. Lehrer, 4 wiss. Hilfsl., 4 Elementarl., 1 kathol. Religionsl., 1 Zeichenl., 1 Turnl. Unterbeamte: 2 Schuldiener, zusammen 29 Beamte. Der Normaletat vom 20. April 1872 ist eingeführt, ebenso der Wohnungszuschufs nach dem Gesetz vom 19. Mai 1875 für die wissenschaftlich gebildeten Lehrer. Der Direktor erhält statt der zur Zeit fehlenden Dienstwohnung Mietsentschädigung. Die Schuldiener haben Dienstwohnung. Die techn. und Elementarlehrer erhalten 12 ½ % ihres Gehalts als Wohnungsgeld.

Adressen-Verzeichnis des Lehrerkollegiums.

Direktor	Dr. Henke, Bureau im Gymnasium, Bahnhofstrasse. Sprechstunden: Montag, Mittw., Donnerst., Samstag 11—12 Uhr, Dienst., Freit. 12—½1 Uhr.
Oberlehrer	Prof. Dr. Neumann, Gewerbeschulstr. 64.
„	Dr. von Oppen, Schafbrückenstr. 4, vom 1. Mai ab: Fischerthalerstr. 38.
„	Schleusner, Heidterstr. 9.
„	Walz, Mühlenwegstr. 3.
„	Dr. Körber, Zeughausstr. 41.
„	Dr. Hickethier, ref. Kirchstr. 9.
„	Esch, Schafbrückenstr. 11, vom 1. Mai ab: Lichtenplatzerstr. 64.
Gymnasiallehrer	Beckmann, Jägerstr. 53.
„	Stutzer, Turnstr. 11.
„	Meyer, Ehrenstr. 16.
„	Dr. Gillert, Neueweg 21.
„	Hackenberg, Fischerthal 48.
„	Klausing, Ehrenstr. 16.
„	Saurenbach, Blumenstr. 20.
„	Dapprich, Grofse Flurstr. 16.
Wiss. Hilfsl.	Silomon, Bez. Heidt 138.
„	Schneider, Grünstr. 5.
„	Dr. Holthöfer, Bez. Heidt 138.
„	Dr. Melsheimer, Grünstr. 5.
Elementarlehrer	Hennes, Sedanstr. 20.
„	Vofs, Kleine Werth 26.
„	Tietz, Gewerbeschulstrasse 17.
„	Wevelmeyer, Blankstr. 4.

3. Schüler. A. Frequenztabelle.

Zeit der Veränderung		Gymnasium																	Vorschule				Insgesamt
		IA	IB	HA a	HA b	O IIb	M IIb	O IIIa	M IIIa	O IIIb	M IIIb	O IV	M IV	O V	M V	O VI	M VI	S.	1	2	3	S.	
1. Bestand am 1. Februar 1885		10	22	19	15	23	13	31	9	26	23	37	16	32	22	37	38	373	31	34	27	92	465
2. Abgang bis Ostern 1885	a) durch Versetzung zu Ostern	—	13	10	—	15	—	23	—	21	—	28	—	23	—	34	—	167	17	34	26	77	244
	b) durch Übergang in den Wechselcötus . . .	—	—	6	—	4	—	6	—	4	—	6	—	5	3	1	3	38	—	—	—	—	38
	c) durch Verlassen der Schule	9	—	3	—	1	—	1	—	1	—	2	2	1	1	1	5	27	9	—	1	10	37
3. Zugang zu Ostern 1885	a) durch Versetzung zu Ostern	13	10	15	—	23	—	21	—	28	—	23	—	34	—	17	—	184	34	26	—	60	244
	b) durch Übergang aus dem W. C.	—	—	—	6	—	4	—	6	—	4	—	6	3	5	3	1	38	—	—	—	—	38
	c) durch Aufnahme . .	—	2	—	1	2	—	2	1	1	—	1	—	1	—	32	1	44	7	1	27	35	79
4. Bestand bei Beginn des Schuljahrs 1885/6		14	21	15	22	28	17	24	16	29	27	25	20	41	23	53	32	407	46	27	27	100	507
5. Nachträglicher Zugang im Sommer 1885		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1
Gesamtfrequenz im Sommer 1885		**14**	**21**	**15**	**22**	**28**	**17**	**24**	**16**	**29**	**27**	**25**	**20**	**41**	**23**	**53**	**32**	**407**	**46**	**27**	**28**	**101**	**508**
6. Abgang im Sommer 1885	a) durch Versetzung zu Michaelis	—	6	—	11	—	7	—	11	—	17	—	14	—	17	—	18	101	4	—	—	4	105
	b) durch Übergang in den W. C.	—	—	—	—	—	9	—	4	—	6	—	6	—	5	11	7	48	1 *)	—	—	1	49
	c) durch Verlassen der Schule	1	—	1	3	3	1	—	—	—	1	1	—	3	1	4	2	21	—	—	—	—	21
7. Zugang zu Mich. 1885	a) durch Versetzung zu Michaelis[1].	6	11	—	7	—	11	—	17	—	14	—	17	—	18	—	4	105	—	—	—	—	105
	b) durch Übergang aus dem W. C.	—	—	—	—	9	—	4	—	6	—	6	—	5	—	7	11	48	—	1 *)	—	1	49
	c) durch Aufnahme . .	—	—	—	2	—	—	—	—	1	1	1	—	—	3	—	6	14	2	—	4	6	20
8. Bestand bei Beginn des Winters 1885/6		19	26	14	17	34	11	28	18	36	18	31	17	43	21	45	26	404	43	28	32	103	507
9. Nachträglicher Zugang bis 1. II. 1886		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	2	3
Gesamtfrequenz im Winter 1885/6		**19**	**26**	**14**	**17**	**34**	**11**	**28**	**18**	**36**	**18**	**31**	**17**	**43**	**21**	**45**	**27**	**405**	**43**	**29**	**33**	**105**	**510**
10. Abgang bis 1. Februar 1886		—	—	—	1	1	—	1	—	2		—	2	—	1	3	1	12	—	—	—	—	0
11. Bestand am 1. Februar 1886		19	26	14	16	33	11	27	18	34	18	31	15	43	20	42	26	393	43	29	33	105	498
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1886		19_8	18_5	17_2	17_1	16_3	16_4	14_9	15_1	13_9	13_5	13	12_6	11_6	11_1	10_5	9_8	14_4	9_1	8_1	7_2	8_1	13_4
Gesamtfrequenz im Schuljahr 1885/6 (6c + 8 + 9)		**20**	**26**	**15**	**20**	**37**	**12**	**28**	**18**	**36**	**19**	**32**	**17**	**46**	**22**	**49**	**29**	**426**	**43**	**29**	**33**	**105**	**531**

*) Aus Vorklasse 1 wegen Krankheit auf Wunsch der Eltern nach Vorklasse 2 zurückversetzt.

B. Religions- und Heimatsverhältnisse.

	Gymnasium							Vorschule						
	Ev.	Kath.	Diss.	Isr.	Einheim.	Auswärt.	Ausländ.	Ev.	Kath.	Diss.	Isr.	Einheim.	Auswärt.	Ausländ.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	348	50	3	6	352	54	1	85	8	—	7	100	—	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	345	49	4	6	353	50	1	88	8	—	7	103	—	—
3. Am 1. Februar 1886 .	339	45	3	6	344	48	1	90	8	—	7	105	—	—

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst haben erhalten: Ostern 1885: 17, zu Mich. 1885: 10. Davon sind zu einem prakt. Beruf abgegangen: Zu Ostern keiner, zu Mich. 3.

4. Die Abiturientenprüfung. Die Osterprüfung 1886 fand am 30. 31. März unter dem Vorsitze des Herrn Provinzialschulrats Dr. Höpfner statt. Dep. cur. war Herr Superintendent Kirschstein.

XXXI. 159. Paul Biebricher, geb. 1. Nov. 1865 in Schwelm, ev., Sohn des Kaufm. Wilhelm Biebricher, ebenda, war 3 Jahre auf dem Gymn., 2 Jahre in Prima. — Philologie.

160. Bernhard Crome, geb. 23. Okt. 1866 in Rade vorm Wald, ev., Sohn des † Pastor Theodor Crome, ebenda, 4 Jahre auf dem G., 2 Jahre in Prima. — Theologie.

161. Karl Engemann, geb. 29. März 1865 in Barmen, kath., Sohn des Kaufm. Karl Engemann, ebenda, 9 1/2 Jahre auf dem Gymn., 3 Jahre in Prima. — Theologie.

162. Adolf Hinsberg, geb. 9. Mai 1868 in Barmen, ev., Sohn des Bankdirektors Matthias Hinsberg, ebenda, 9 Jahre auf dem Gymn., 2 Jahre in Prima. — Jura.

163. Arthur Kreienberg, geb. 17. Febr. 1867 in Elberfeld, ev., Sohn des Kaufm. Arthur Kreienberg in Barmen, 9 Jahre auf dem Gymn., 3 Jahre in Prima. — Medizin.

164. Hugo Lattau, geb. 27. Jan. 1868 in Hohrath, ev., Sohn des Lehrers Heinrich Lattau, ebenda, 7 Jahre auf dem Gymn., 2 Jahre in Prima. — Philologie.

165. Wilhelm Reuter, geb. 20. Jan. 1864 in Holthausen bei Hattingen, ev., Sohn des Ökonomen Friedrich Reuter, ebenda, 5 Jahre auf dem Gymn., 2 Jahre in Prima. — Theologie.

166. Gottfried Schlegtendahl, geb. 14. Juli 1866 in Barmen, ev., Sohn des † Arztes Bernhard Schlegtendahl, ebenda, 10 Jahre auf dem Gymn., 3 J. in Prima. — Theologie.

167. Friedrich Schoenle, geb. 28. April 1866 in Cincinnati (Ohio, U. St. A.), ev., Sohn des vormaligen Konsuls Wolfgang Schoenle in Barmen, jetzt in Louisville (Kentucky), 5 Jahre auf dem Gymn., 2 Jahre in Prima. — Philologie.

Hinsberg und Crome sind von der mündlichen Prüfung dispensiert worden.

5. Künftiger Beruf der Maturi und anderen Abgegangenen des Gymnasiums für 1884/1885.

Es gingen ab zur: Theologie 7; Rechtswissenschaft 1; Arzneiwissenschaft 1; Sprachwissenschaft 1; Berg- und Hüttenwesen 1; mechanische Technologie 3; chemische Technologie 1; Elektrotechnik 1; sonstige Industrieen 2; Handel 10; Verkehrswesen 3; Subalternbeamtenlaufbahn 1; unbestimmt 1. — Auf andere Schulen: a) Gymnasien 8; b) Realgymnasien 9; c) Realschulen 11; d) höhere Bürgerschulen 4; e) Seminare 2; f) Fachschulen 2; g) Elementarschulen 3; h) Privatunterricht 2; im ganzen: 74.

6. Etat. Vom 1. April 1886 ab wird die Verwaltung der Gymnasialkasse dem Rendanten der Stadthauptkasse übertragen. Die Schulgelder sind darum fortan bei dieser Kasse einzuzahlen. Der Etat für 1886—1887 ist folgender:

Einnahme.

Tit. I. Aus Grundstücken und Gebäuden	—	—
Tit. II. Aus Stiftungen.		
1. Zinsen aus dem Stiftungskapital der ref. Gemeinde	1700	00
2. Zinsen aus der Ludwig Ringelstiftung	860	00
3. Zinsen aus der Ed. Greefstiftung	72	00
	2632	00
Tit. III. Aus eigenem Erwerbe.		
1. Schulgeld	57360	00
2. Eintrittsgeld	500	00
	57860	00
Tit. IV. Zuschufs aus der Stadtkasse . .	37272	00
Sa.	97764	00

Ausgabe.

Tit. I. Schulgelderlasse	7000	00
Tit. II. Besoldungen.		
1. Gehälter und Wohnungszuzuschufs an 1 Direktor, 7 Oberlehrer, 8 ord. Lehrer, 4 etatsm. Hilfslehrer, 1 techn. Lehrer, 3 Vorshullehrer	80262	00
Tit. III. Andere persönliche Ausgaben.		
1. Turnunterricht, Turninspektion Schauturnen	640	00
2. Kathol. Religionsunterricht .	300	00
3. Zeichenunterricht	994	00
4. Englischer Unterricht . . .	600	00
5. Chorgesang	150	00
6. 1. Schuldiener bei fr. Wohnung	1000	00
2. „ „ „ „	180	00
	3804	00
Tit. IV. Unterrichtsmittel.		
1. Lehrerbibliothek	400	00
2. Schülerbibliothek	150	00
3. Naturwissenschaften	325	00
4. Geographie	150	00
5. Zeichnen, Schreiben, Gesang, Vorschule	175	00
6. Dinte, Kreide, etc.	150	00
	1350	00
Tit. V. Utensilien	350	00
Tit. VI. Reinigung, Heizung, Beleuchtung	1600	00
Tit. VII. Bureaukosten		
1. Drucksachen, Programm etc.	800	00
2. Bureau des Direktors . . .	500	00
	1300	00
Tit. VIII. Aufserordentliche Ausgaben.		
1. Umzugskosten, Dienstreisen etc.	1200	00
2. Direktorenkonferenz . . .	38	00
	1238	00
Tit. IX. Stipendien aus der Ringelstiftung	860	00
Sa.	97764	00

Bemerkungen. 1) Die Baukosten, Reparaturen etc. werden für alle höh. Schulen gemeinsam im Etat des Stadtbauamtes verrechnet und sind daher im obigen Etat nicht enthalten. 2) Das Schulgeld beträgt in der Vorschule 84, VI 96, V 108, IV 120, III 132, II. I 144 M. 3) Durch Beschlufs der St. V. V. vom 19. August 1884 wurde für sämtliche Elementarlehrer an den höheren Schulen eine Gehaltsscala beschlossen, nach welcher das Anfangsgehalt 1600 M. beträgt und von 2 zu 2 Jahren um 100 M. bis 2700 M. steigt, durch besonderen Beschlufs auch darüber hinaus bis 3000 M. erhöht werden kann. Dazu treten $12\frac{1}{2}$% der jedesmaligen Besoldung als Wohnungsgeld. 4) Der Wohnungsgeldzuschufs der wissenschaftl. Lehrer ist der tarifmäfsige der I. Klasse. Die Gehälter sind nach den Sätzen des Normaletats abgestuft, die etatsm. Hilfslehrer erhalten 1800—2000 M.

V. Unterrichtsmittel.

1. Lehrerbibliothek (Dr. Gillert). α. Durch Ankauf: K. A. Schmid, Encyklopaedie des gesammten Erziehungs- und Unterrichtswesens (Forts.), Bd. VI, Abt. 2 u. 3, Bd. VII, Abt. 1. — Jacob und Wilhelm Grimm, Deutsches Wörterbuch (Forts), Bd. VI, Heft 14 u. 15, Bd. VII, Heft 6 u. 7. — Verhandlungen der Direktorenversammlungen (Forts.), Bd XVII bis XXII. — H. Ebeling, Lexicon Homericum (Forts., Schlufslieferungen). — Berliner Philologische Wochenschrift (Forts.). — Litterarisches Centralblatt (Forts.). — Unser Wissen von der Erde (Forts.), Lief. 31—53. — M. Duncker, Geschichte des Altertums (Forts.), Bd. V—VII und neue Folge Bd. I u. II. — Koehler, Biblische Geschichte (Forts.), Bd. II, 1. 3. — E. Buchholz, Die Homerischen Realien (Forts.), Bd. III, Abt. 2. — W. Wattenbach, Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter, Bd. I. II, 1885 u. 1886. — W. Scherer, Jacob Grimm, 2. Aufl., 1885. — Theod. Mommsen, Römische Geschichte, Bd. I. II. III. V. — H. Nissen, Italienische Landeskunde; Bd. I: Land und Leute. — H. Rückert, Geschichte der neuhochdeutschen Schriftsprache, Bd. I u. II. — M. Porci Catonis de agricultura liber. M. Terenti Varronis rerum rusticarum libri tres., ex rec. Henr. Keilii. — Vitruvii de architectura libri decem, ed. V. Rose et Herm. Müller-Strübing. — S. P. Festi de verborum significatione quae supersunt cum Pauli epitome, emend. et annot. a. C. O. Muellero, editio nova 1880. C. Lucili saturarum reliquiae, emend. L. Mueller, 1872. — H. Helmholtz, Die Lehre von den Tonempfindungen, 4. Ausg., 1877. — Rud. Lipschütz, Lehrbuch der Analysis; Bd. I: Grundlagen der Analysis, 1877. — K. Müllenhoff, Deutsche Altertumskunde, Bd. I, V. Abt., 1870 u. 1883. — O. Lorenz, Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter, Bd. I, 3. Aufl. — Georg Traut, Lexikon über die Formen der griechischen Verba. — Bach, Wanderungen und Turnfahrten. — E. Chatelain, Paléographie des classiques latins; collection de facsimilés des principaux manuscrits etc. Livraison I. II. III. — β. durch Schenkung: Vom Ministerium der geistl., Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten: a) König Friedrich Wilhelm III. und Suarez. Rede. — b) Vom Anteil der Universität an der Vorbildung fürs öffentliche Leben. Rede. — c) Der Zehnte. Rede. - Vom Provinzial-Schulkollegium: a) Denkschrift über die Aufgaben der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde, 1881. — b) Verzeichnis der Rheinischen Weistümer, 1883. — c) Westdeutsche Zeitschrift für Geschichte und Kunst. Ergänzungsheft II. — Von Herrn Buchhändler H. Klein: a) H. Contzen, Geschichte der socialen Frage, 1879. — b) Fr. Harms, Die Philosophie seit Kant, 1876. — c) Rud. Schmid, Die Darwin'schen Theorien und ihre Stellung zur Philosophie, Religion und Moral. 1876.

2. Schülerbibliothek (G.-L. Meyer). Für die Bibliothek der oberen Klassen (I, II A) wurden aufser den Fortsetzungen der Cotta'schen Ausgaben von Lessings, Schillers, Goethes und Shakespeares Werken angeschafft: A. Richter, Quellenbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte (2 Ex.). — Saur, H. Gedächtnisverse zur deutschen Geschichte. — Brosien, Karl der Grofse. — Roth-Westermayr, Römische Geschichte, II. Bd. — Sellin, Das Kaiserreich Brasilien. — E. M. Arndt, Wanderungen und Wandlungen. — Grimm, Auswahl aus den kleineren Schriften. — M. Berndt, Jak. Grimms Leben und Werke. — F. C. Cooper, Amerikanische Romane, dtsch. v. Tafel (30 Bde.) — M. Koch, Shakespeare. — Häring, Lessings Leben.

Die Bibliothek der mittleren Klassen (IIB, III) wurde vermehrt durch: Roth, Die Römer in Deutschland. — Burmann, Die Entdeckung Amerikas, I—III. — W. Müller, Bismarck. — Cooper, Lederstrumpf-Geschichten; Conanchet; rote Freibeuter, Marks Riff. — Marryat, Steuermann Ready; Ansiedler in Canada; Japhet. — Murray, Prairievogel. — Ferry, Waldläufer. (Sämtlich aus der Roth'schen Jugendbibliothek.) — Walter Scott, Ivanhoe und Quentin Durward, von König bearb. — Cervante's Don Quichote, bearb. von Seifart. — Hebel, Ausgewählte Erzählungen. — G. Schwab's deutsche Volksbücher, für die Jugend bearb. von Berg. — Schalk, Heldenfahrten. — Hoffmann, Jugendfreund, Jahrgang 1884. — Roth, Die Nordpolfahrer.

Die Bibliothek der oberen Klassen erhielt an Geschenken: Von den Abiturienten Bäcker: v. Klöden, Jugenderinnerungen. — Metzer, Über den freien Vortrag. — Richter, Hohensyburg. — Ab. Schreiber: Bonnet, Der Geisterbanner. — Ab. Merten: Hesekiel, Das Siebenkönigsbuch. — Von Herrn Direktor Dr. Henke: Warren, 10,000 Pfund Renten, 3 Bde. — Förster, Friedrich der Grofse.

3. Unterstützungsbibliothek (Dr. Gillert). R. Dietsch's Grundrifs der allgemeinen Geschichte für die oberen Klassen von Gymnasien etc., bearb. von G. Richter, Teile I—III (3 Exempl.). Gesangbuch für evangelische Gymnasien, hrsg. von O. Henke, O. Tietz und E. Wevelmeyer (6 Exempl.). — A. Schäfer, Geschichtstabellen zum Auswendiglernen. — Fr. Holzweifsig, Übungsbuch für den Unterricht im Lateinischen. Kursus der Sexta. — Bernh. Gerth, Kurzgefafste griechische Schulgrammatik, 1884. — Cicero: Oratio pro Sex. Roscio Amerino, ed. Herm. Nohl, 1884; in Q. Caecilium divinatio, in C. Verrem accusationis lib. IV, V, ed. H. Nohl, 1885; Cato maior de senectute, Laelius de amicitia, ed. Theod. Schiche, 1884. — Cornelii Nepotis vitae, ed. G. Andresen, 1884. — Q. Horati Flacci carmina, ed. M. Petschenig, 1883. — Q. Horati Flacci opera, ed. O. Keller et L. Haeufsner, 1885. — T. Livi ab urbe condita libri, ed. A. Zingerle. Pars III. IV, 1885. — P. Ovidi Nasonis Fasti, ed. O. Güthling, 1884. — P. Ovidi Nasonis Fasti, Tristium libri, Ibis, Epistolae ex Ponto, Halieutica, Fragmenta, ed. O. Güthling, 1884. — C. Sallusti Chrispi Bellum Catilinae rec. Augustinus Schneider, 1885. — C. Sallusti Crispi Bellum Iugurthinum rec. A. Schneider, 1885. — Corn. Taciti opera quae supersunt. Vol. I, libros ab excessu divi Augusti continens, 1884. — Plato, Apologia et Crito, ed. Jos. Kral, 1885. — Sophoclis tragoediae (Oedipus Coloneus, Oedipus rex, Philoctetes, Electra, Antigone), ed. Frid. Schubert, 1883—1885. — H. Jurenka, Schulwörterbuch zu H. St. Sedlmayers P. Ovidi Nasonis carmina selecta, 1885.

4. Physikalisches Kabinet (Prof. Dr. Neumann). Eine Wasserluftpumpe nebst Teller, Recipient mit Stopfbüchse, Baroskop, Fallröhre, Quecksilberregen, Windflügelapparat, Apparat zur Wasserzersetzung, Apparat für den Seitendruck des Wassers, Bunsen'sches Motiv, Abdampfschalen und Kochflaschen.

5) Naturwissenschaftliche Sammlungen (Oberl. Dr. Hickethier). Ankauf: Igel, Sammlung von Säugetierzähnen, Auge, Gehörorgan, Haut, Herz, Gehirn, 5 Entwicklungsstufen des Frosches. Geschenk: Schädel vom Orangutang (August Schreiber), eine Anzahl Mineralien (Emil Windrath), Mauereidechse (Rud. Hölken).

6. Geographische Lehrmittel (G.-L. Stutzer). 1) ein Globus. 2) Karten: a. Europa (physikalisch), b. Deutschland (physikalisch), c. Plan von Rom, d. e. östlicher und westlicher Planiglobus, f. der nördliche gestirnte Himmel, g. Elsafs-Lothringen. 3) Lesebuch der Geographie von Guthe-Wagner, 5. Auflage. 4) Verhandlungen des 5. Geographentages. 5) Ratzel, Anthropogeographie. 6) Delitzsch, Deutschlands Oberflächenform. 7) Kneisel, Leitfaden der historischen Geographie.

7) Sonstige Geschenke. Das Gymnasium hatte bisher keine Fahne. Durch Geschenke von Freunden des Gymnasiums, Sammlungen der Schüler und des Lehrer-Kollegiums wurden 800 M. zur Beschaffung einer Fahne und des Zubehörs uns zur Verfügung gestellt.

Die Bonner Fahnenfabrik hat für jenen Preis eine prächtige Fahne, 23 Schärpen und 20 Führerstäbe in vortrefflicher Ausführung geliefert.

Für alle Geschenke sagt der Unterzeichnete im Namen der Anstalt den Gebern freundlichen Dank.

VI. Stiftungen.

1. Witwen- und Waisenkasse. Abschlufs am 1. April 1885. Bestand M. 78 437,01. Einnahme: Geschenke 1017; Beiträge 1290; Stadtzuschufs 660; Zinsen 3162,50; Sonstiges 731,08 M. Ausgabe an Pensionen 2475 M. Überschufs 4385,58 M. Bestand am 1. April 1886 82 822,59 M.

2. Ringelstiftung zu Studienunterstützungen. Kapital 21 564 M. 800 M. sind an 3 Stipendiaten (1 Theologen, 2 Mediziner verteilt) worden.

3. Sterbekasse. Das nunmehr von der Aufsichtsbehörde unterm 23. Oktober 1885 (6985 S. C.) genehmigte Statut ist folgendes:

1. Die Sterbekasse bezweckt, den hinterlassenen Angehörigen der der Kasse beigetretenen Mitglieder des Lehrerkollegiums im Falle des Todes der Letzteren eine Unterstützung zu gewähren.
2. Das Vermögen der Kasse wird gebildet: a) aus einem am 1. Mai 1885 vorhandenen, in 4% Consols angelegten Kapital von M. 2600. b) aus den Mitgliederbeiträgen. c) aus Geschenken und sonstigen Zuwendungen.
3. a) Sämtliche Lehrer, welche am 1. Mai 1885 am Gymnasium in Barmen definitiv angestellt sind, besitzen dadurch ein Anrecht auf die Mitgliedschaft bei der Kasse, wenn sie nicht ausdrücklich darauf verzichten. — b) Bei künftig erfolgenden definitiven Anstellungen haben sich die Betreffenden vor Ablauf der ersten 3 Monate nach ihrem Amtsantritt über ihren Beitritt zur Kasse zu erklären. Die Pflicht der Beitragszahlung beginnt mit dem Semester, in welchem der Amtsantritt erfolgt ist. — c) Bei einem späteren Gesuch um Aufnahme hat der Betreffende ein von dem Kreisphysikus ausgestelltes Attest über seinen Gesundheitszustand vorzulegen. Über die Aufnahme entscheidet der Vorstand. Im Falle der Zulassung hat der Eintretende die seit seiner def. Anstellung am Barmer Gymnasium fälligen Beiträge nebst 6% Verzugszinsen nachzuzahlen. — d) Jedes Mitglied erhält einen Aufnahmeschein.
4. a) Die Mitgliedschaft erlischt aufser im Todesfall 1) wenn ein Mitglied seine Beiträge bis zum Ablauf des Rechnungsjahres nicht gezahlt hat; 2) wenn dasselbe aus der def. Anstellung am Gymnasium ausscheidet; 3) wenn es schriftlich beim Vorstande 4 Wochen vor dem 1. April oder 1. Oktober seinen Austritt erklärt; 4) wenn ein pensioniertes Mitglied zu einer entehrenden Strafe gerichtlich verurteilt wird oder durch Disziplinarverfahren seine Pension einbüfst. — b) Über die Wiederaufnahme eines in den Fällen 1. 3 ausgetretenen Mitgliedes entscheidet der Vorstand. Im Falle der Wiederaufnahme wird nach § 3. c verfahren, aufserdem hat das wieder eintretende Mitglied ein Eintrittsgeld von 30 M. zu zahlen. — c) Mit dem Tage des Austritts erlöschen alle Rechte des betreffenden Mitgliedes und seiner Angehörigen an die Kasse.
5. a) Der Jahresbeitrag ist 2 M. und mufs halbjährlich im voraus am 1. April und 1. Oktober gezahlt werden. — Wer in den Ruhestand tritt, bleibt Mitglied der Kasse, ist aber von weiteren Beiträgen frei. — c) Eine Erhöhung oder Ermäfsigung der Beiträge kann von der Generalversammlung mit einer Mehrheit von $^2/_3$ der Anwesenden beschlossen werden.
6. a) Die Höhe des Sterbegeldes beträgt 300 M. Dasselbe wird nach erfolgtem Tode eines Mitgliedes an dessen nächste Erben gegen Beibringung des Aufnahmescheines und, auf Erfordern des Vorstandes, des Totenscheines gezahlt. — b) Ist der Aufnahmeschein verloren gegangen, so ist der Vorstand berechtigt, das Sterbegeld auszuzahlen, wenn der Verstorbene seinen Pflichten gegen die Kasse nachgekommen ist.
7. Nicht im Laufe des Rechnungsjahres verwandte Einnahmen werden zum Kapital geschlagen.
8. a) Der Vorstand besteht aus dem Direktor, einem Oberlehrer, einem Gymnasiallehrer, einem Elementarlehrer des Gymnasiums. Die letzten 3 Mitglieder werden von der Generalversammlung alljährlich im Mai durch Stimmzettel gewählt. Die absolute Majorität der Anwesenden entscheidet. — b) Der Vorstand wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und einen Kassierer, welche Ämter auch in einer Person vereinigt sein können. Vor Anberaumung der Generalversammlung im Mai beruft der Vorsitzende den Vorstand behufs Abnahme der Rechnung.
9. Das Rechnungsjahr beginnt mit dem 1. April. Die verfügbaren Gelder dürfen aufser in der städt. Sparkasse nur nach § 39 der Vormundschaftsordnung vom 5. Juli 1875 angelegt werden. Die Wertpapiere sind vom Direktor aufser Kurs zu setzen und dürfen nur auf Beschlufs des Vorstandes wieder in Kurs gesetzt werden.
10. Abänderungen dieses Statuts können nur von der G. V. mit einer Mehrheit von $^3/_4$ der Anwesenden beschlossen werden und unterliegen der Genehmigung des Kgl. Prov.-Schulkollegiums.

11. Die Auflösung der Kasse erfolgt, wenn dieselbe in einer aufserordentl. G. V. zu der mit Angabe des Beratungsgegenstandes durch Zirkular eingeladen sein mufs, und in der $^3/_4$ aller Mitglieder anwesend sein müssen, von $^4/_5$ der Stimmenden beschlossen wird. Sind auf gehörige Aufforderung nicht $^3/_4$ der Mitglieder erschienen, so entscheiden in einer 2., 8 Tage später, anzuberaumenden Versammlung $^4/_5$ der Anwesenden. Dieser Versammlung steht auch die Verfügung über den vorhandenen Kassenbestand zu. Die Auflösung unterliegt ebenfalls der Genehmigung des Kgl. Prov.-Schulkoll.

Abschlufs am 1. April 1886: Bestand 2775,60. Beiträge 20. Zinsen 108 M. Sonstige Einn. 30. Zus. 2933,60 M. Ausgabe: Agio beim Ankauf an M. 200 Konsols 9,96. Formulare 4,50. Porto, Provision etc. 1,20. Zus. 1566. Bestand: 2917,94 M., davon 2900 M. in 4% Konsols und 1 Stück Berliner Stadtanleihe.

4. Unterstützungsbibliothek. Kapital 500 M. 20 M. sind teils zur Anschaffung weiterer Bücher, teils zu einer Unterstützung verwandt worden.

5. Unterstützungskasse für mittellose Schüler. Die Zinsen des Kapitals von 300 M. sind im Betrage von 12 M. zur Schulgelderleichterung an einen Schüler gezahlt worden.

6. Über die Overweg-Stiftung, für welche die Genehmigung der Aufsichtsbehörde noch aussteht, wird im nächsten Programm eingehend berichtet werden.

VII. Schlufsbemerkungen.

1. Das Schuljahr 1885—86 wird geschlossen am 9. April, das Schuljahr 1886—87 beginnt am 29. April, morgens um 10 Uhr.

Schüler, welche abgehen wollen, müssen vom Vater oder dessen Stellvertreter spätestens bis zum 28. April durch Abmeldeschein, der beim Schuldiener zu haben ist, abgemeldet werden. Bei späterer Abmeldung ist das Schulgeld weiter zu zahlen. Auch kostet ein Abgangszeugnis, wenn es nicht sofort durch den Abmeldeschein verlangt wird, später 3 M. Ohne ein Abgangszeugnis darf die Aufnahme auf einer anderen öffentlichen höheren Schule nicht erfolgen.

Anmeldungen für Gymnasium und Vorschule können täglich schriftlich durch Anmeldeschein, für welchen Formulare beim Schuldiener zu haben sind, erfolgen. Dem Anmeldeschein sind beizufügen: 1) Geburtszeugnis, 2) Impf- oder Wiederimpfschein, 3) Abgangszeugnis der vorher besuchten Schule. Diese Papiere sind beim Schuldiener Ölemann (Bahnhofstrafse) bis zum 21. April abzugeben.

Für solche, die von dem Unterzeichneten persönlich Auskunft zu erhalten wünschen, ist derselbe am 20., 21., 24. April vormittags von 10—12 Uhr im Direktionsbureau (Bahnhofstrafse) zu sprechen. Am 27. April vormittags 9 Uhr haben alle angemeldeten Schüler sich im Gymnasium einzufinden, um sich der Aufnahmeprüfung zu unterziehen oder wegen ihrer Aufnahme auf Grund vorgelegter Zeugnisse den Entscheid zu vernehmen.

Auswärtige Schüler dürfen Pensionen nur wählen oder wechseln nach vorher eingeholter Erlaubnis des Direktors.

2. Um Irrtümern vorzubeugen, mache ich darauf aufmerksam, dafs nach der Min.-Verf. vom 30. Oktober 1865 Schüler (abgesehen von Krankheitsfällen u. a. unüberwindlichen Hindernissen) die Schule nicht ohne vorher erteilte Erlaubnis versäumen dürfen. Die seitens des Vaters erteilte Erlaubnis entbindet den Schüler nicht von der Strafe, ja kann ihn in die Lage bringen, von der Schule verwiesen zu werden, da der Vater nicht berechtigt ist, den von ihm durch Unterschrift der Disziplinarordnung mit der Schule geschlossenen Vertrag einseitig zu lösen.

Überhaupt richte ich an die Eltern und Pfleger unserer Schüler die Bitte, die in der Disziplinarordnung § 15 seitens der vorgesetzten Dienstbehörden gegebenen Vorschriften betreffs des Verkehrs von Schule und Elternhaus sorgsam beachten zu wollen.

3. Die Feststellung der Zeugnisse und Versetzungen erfolgt durch eingehende Beratung und event. Abstimmung der Konferenz unter Vorsitz des Direktors und nach Vortrag des Ordinarius auf Grund der im Laufe des Schuljahres erteilten Zeugnisse, sämtlicher Urteile unter den schriftlichen Arbeiten, der mündlichen Leistungen und der Notate in den Klassenbüchern. Von einer Änderung des einmal gefafsten und den Eltern durch das Zeugnis mitgeteilten Beschlusses durch das Lehrerkollegium kann keine Rede sein, ebenso wenig von Nachversetzungen u. dgl. m. Wer gegen den ihm mitgeteilten Beschlufs Einsprache glaubt erheben zu müssen, hat sich mit derselben im Beschwerdewege an das Kgl. Provinzial-Schulkollegium in Koblenz zu wenden. Alles Drängen auf Nachversetzungen und dergleichen beim Unterzeichneten und den Herren Ordinarien ist vergebliche Mühe. Dagegen sind der Unterzeichnete und sämtliche Herren Lehrer jederzeit bereit, über die Schüler jede wünschenswerte Auskunft zu erteilen und für die weitere Förderung und Unterstützung derselben mit ihrem Rat, wo derselbe gewünscht wird, den Eltern und Pflegern an die Hand zu gehen.

Zu diesem Zwecke sind die Adressen der am Gymnasium und der Vorschule angestellten Beamten auf Seite 24 mitgeteilt.

Alle öffentlichen Ankündigungen seitens der Direktion erfolgen durch das Kreisblatt und, wenn die Mitteilungen nur die Eltern unserer Schüler angehen, durch gedruckte Zirkulare.

Der Direktor: **Dr. Henke.**

Anlage zu III. 3.

Schüler-Verzeichnis.

Die Schüler sind in der Klasse verzeichnet, welcher sie am 1. I. 86 angehörten, die früher Abgegangenen in der, aus welcher sie die Schule verlassen haben.

O = Oster-, M = Michaeliscötus. Die II A hat Parallelcöten, in deren jedem sich Schüler des Oster- wie des Herbst-Gymnasiums befinden.

I A.

1. Bäsken, Ernst.
2. Biebricher, Paul.
3. Böttcher, Otto.
4. Crome, Bernhard.
5. Engemann, Karl.
6. Fries, Friedrich.
7. Hackenberg, Karl.
8. Hinsberg, Adolf.
9. Jonghaus, Paul.
10. Kreienberg, Arth.
11. Lattau, Hugo.
12. v. Loefen, Wilh.
13. Meier-Peter, Paul.
14. Pfaffenbach, Peter.
15. Reuter, Wilh.
16. Schlegtendal, Gottfr.
17. Schoenle, Friedr.
18. Smend, Gottfr.
19. Weimann, Heinr.
20. Weimann, Wilh.

I B.

1. Bergmann, Wilh.
2. Bröckermann, Fried.
3. Deubel, Rud.
4. Döring, Otto.
5. Drescher, Joh.
6. Engels, Ferd.
7. Fischer, Erw.
8. Franke, Paul.
9. Höffken, Ernst.
10. Huvers, Ferd.
11. Kind, Karl.
12. Lekebusch, Joh.
13. Melchior, Paul.
14. Momm, Ludw.
15. Müller, Friedr.
16. Niemann, Karl.
17. Rentrop, Emil.
18. Scholar, Adolf.
19. Siebel, Karl.
20. Sluyter, Theod.
21. Starke, Wilh.
22. Stinnes, Heinr.
23. Thomas, Martin.
24. Vömel, Rud.
25. Voswinckel, Herm.
46. Weppler, Emil.

II A a.

1. Brodzina, Joh.
2. Dahlmann, Aug.
3. Deubel, Max.
4. Finking, Wilh.
5. Frese, Walth.
6. Haas, Karl.
7. Hackemann, Friedr.
8. Heinen, Herm.
9. Hümmelgen, Alb.
10. Joofs, Walth.
11. Kratz, Hugo.
12. Sander, Friedr.
13. Simon, Fritz.
14. Wesenfeld, Paul.
15. Winke, Karl.

II A b.

1. Cleff, Rob.
2. Dänz, Karl.
3. Engels, Walth.
4. Gosmann, Wilh.
5. Halbach, Wilh.
6. Hartmann, Paul.
7. Josephson, Gerh.
8. Kaestner, Alb.
9. Kreutzmann, Ludw.
10. Kuhr, Ed.
11. Lasbeck, Karl.
12. Leisch, Max.
13. Marmé, Paul.
14. Mayer, Karl.
15. Meyer, Emil.
16. Meyer, Joh.
17. Obermeyer, Ernst.
18. Sander, Walth.
19. Schemmann, Fritz.
20. Windrath, Reinh.

O II b.

1. Arnold, Bernh.
2. Bäumer, Rud.
3. Best, Friedr.
4. Böhmer, Rud.
5. Brügger, Rich.
6. Cords, Karl.
7. Detering, Aug.
8. Everts, Wilh.
9. von Eynern, Rud.
10. Ficke, Friedr.
11. Halbach, Gust.
12. Hermann, Gerh.
13. Hermann, Reinh.
14. Holthausen, Karl.
15. Kaldenbach, Friedr.
16. Kaldenberg, Ernst.
17. Kamphausen, Jul.
18. Kötter, Hugo.
19. Korte, Karl.
20. Löns, Heinr.
21. Maafsen, Ludw.
22. Mockert, Wilh.
23. Ötelshofen, Peter.
24. Overbeck, Herm.
25. Podesta, Hans.
26. Rehbein, Arth.
27. Rohde, Hugo.
28. Santz, Wilh.
29. Scheib, Wilh.
30. Schneider, Emil.
31. Schröder, Aug.
32. Selbach, Wilh.
33. Smend, Alfr.
34. Steinhaus, Jul.
35. Stöhr, Otto.
36. Stuhlmann, Karl.
37. Volkening, Hugo.

M II b.

1. Biermann, Jul.
2. von Eynern, Gust.
3. Grote, Karl.
4. Hinsberg, Victor.
5. Jungermann, Otto.
6. Katzky, Siegfr.
7. Meckel, Wilh.
8. Neuhoff, Ludw.
9. Neumann, Jul.
10. Saatweber, Paul.
11. Weber, Fritz.
12. Wülfing, Gust.

O III a.

1. Balzer, Georg.
2. Beyer, Karl.
3. Biermann, Ernst.
4. Block, Osk.
5. Brinken, Heinr.
6. v. d. Bruck, Alw.
7. Geffken, Karl.
8. Hagedorn, Emil.
9. Hemmer, Heinr.
10. Hermann, Paul.
11. Heydkamp, Ferd.
12. Hölken, Rud.
13. Kirschstein, Otto.
14. Kriekhaus, Ludw.
15. Löwe, Friedr.
16. Osterrath, Emil.
17. Ravenschlag, Gust.
18. Roeder, Otto.
19. Sasse, Alb.
20. Schmidt, Ernst.
21. Schuhmacher, Wlh.
22. Vollmer, Gottfr.
23. Vofs, Alfr.
24. Weber, Ernst.
25. Weddigen, Alfr.
26. Wiefsner, Max.
27. Windrath, Em.
28. Wolff, Jul.

M III a.

1. Bartenstein, Em.
2. Burckardt, Wilh.
3. Colsman, Theod.
4. Cords, Paul.
5. Deckers, Alfons.
6. Falk, Paul.
7. Freyberger, Rud.
8. Greiff, Adolf.

9. Hackenberg, Ernst.
10. Hillringhaus, Fritz.
11. Jesinghaus, Walt.
12. Mittendorf, Max.
13. Rabanus, Emil.
14. Rüggeberg, Wilh.
15. Schreiber, Jul.
16. Sehlbach, Abrah.
17. Theis, Wilh.
176 17. Ziegler, Paul.

OIIIb.

1. Bellingrodt, Friedr.
2. Bergmann, Max.
3. Berkenkamp, Paul.
4. Berkenkamp, Wilh.
5. Bock, Walth.
6. Breull, Paul.
7. Brügger, Jul.
8. Finking, Ernst.
9. Flofs, Otto.
10. Gelhausen, Karl.
11. Gramse, Bernh.
12. Halbach, Ernst.
13. Hanselmann, Herm.
14. Harnisch, Paul.
15. Herhahn, Jos.
16. Himmelmann, Aug.
17. Holtschmidt, Max.
18. Kämpfer, Paul.
19. Ibach, Rud.
20. Kaiser, Ernst.
21. Leisch, Paul.
22. Luckhaus, Alfr.
23. Merkelbach, Wilh.
24. Neuhoff, Ferd.
25. Ostermann, Friedr.
26. Plock, Eug.
27. Sammler, Fritz.
28. Sammler, Max.
29. Siller, Aug.
30. Speckbötel, Joh.
31. Stein, Friedr.
32. Überfeldt, Adolf.
33. Vogt, Adolf.
34. Voifsem, Bernh.
35. Wetzel, Paul.
212 36. Witte, Paul.

MIIIb.

1. Aschoff, Friedr.
2. Becker, Wilh.
3. Beckmann, Wilh.
4. Böhle, Paul.
5. Broer, Heinr.
6. Geiger, Otto.
7. Harries, Friedr.
8. Herberts, Max.
9. Klein, Georg.
10. Körner, Emil.
11. Lieb, Herm.
12. Lohmann, Jul.
13. Luckhaus, Wilh.
14. Rentrop, Rich.
15. Schuchard, Herm.
16. Springorum, Fritz.
17. Thun, Herm.
18. Trappenberg, Erwin.
231 19. Weiswange, Max.

OIV.

1. de Bary, Krl.
2. Biercher, Krl.
3. Brüning, Max.
4. Budde, Ernst.
5. Dicke, Wilh.
6. Eckhoff, Friedr.
7. Erbslöh, Jul.
8. Fries, Alb.
9. Funccius, Paul.
10. Greeff, Herm.
11. Grote, Wald.
12. Hegel, Paul.
13. Hefs, Friedr.
14. Hohagen, Walth.
15. Killmer, Joh.
16. Klappert, Adolf.
17. Kregeloh, Krl.
18. Leeser, Wilh.
19. Merklinghaus, Joh.
20. Müller, Ed.
21. Ostermann, Walth.
22. Otto, Krl.
23. Pagenstecher, Geo.
24. Saatweber, Kurt.
25. Saatweber, Max.
26. Schirp, Max.
27. Schmidt, Karl.
28. Schneider, Walth.
29. v. d. Steinen, Krl.
30. Tienes, Alfred.
31. Voos, Joh.
263 32. Westen, Gust.

MIV.

1. Behren, Leop.
2. Busch, Wilh.
3. Grünberg, Jul.
4. Hermann, Heinr.
5. Hüttebräucker, Krl.
6. Kaiser, Wilh.
7. Knappert, Herm.
8. Meisenburg, Karl.
9. Neumann, Karl.
10. Pongs, Theod.
11. Rüttig, Karl.
12. Sahlberg, Em.
13. Schuchard, Arth.
14. Schweinsmann, Brh.
15. Strömel, Eug.
16. Trappenberg, Walth.
280 17. Winchenbach, Jul.

OV.

1. Albers, Bernh.
2. Backhaus, Paul.
3. Bächer, Em.
4. Bäumer, Ernst.
5. Bartscher, Karl.
6. Becker, Karl.
7. Bergmann, Max.
8. Betzendahl, Otto.
9. Bleckmann, Em.
10. Braun, Oskar.
11. Breusing, Hugo.
12. Conradi, Karl.
13. Dehnert, Fritz.
14. Detering, Wilh.
15. Dieckerhoff, Ew.
16. Döhne, Ferd.
17. v. Eynern, Hans.
18. Freyberger, Hans.
19. Grote, Max.
20. Hardegen, Heinr.
21. Hofer, Ernst.
22. Holtschmidt, Wlt.
23. Kind, Theod.
24. Klein, Joh.
25. Köllmann, Gust.
26. Krause, Karl.
27. Kretzmann, Aug.
28. Leitzen, Ed.
29. Merse, Paul.
30. Meyer, Fritz.
31. Meyer, Paul.
32. Mohr, Fel.
33. Müller, Fritz.
34. Müller, Karl.
35. Ommer, Wilh.
36. Pönsgen, Alb.
37. Röderstein, Ernst.
38. Straufs, Gust.
39. Stremmel, Karl.
40. Ufer, Paul.
41. Vorderbrügge, Paul.
42. Wahl, Adolf.
43. Wessel, Jos.
44. Wessel, Walther.
45. Wylach, Karl.
326 46. Ziersch, Walth.

MV.

1. Bredt, Paul.
2. Dansmann, Emil.
3. Deuster, Wilh.
4. Greeff, Bernh.
5. Greeff, Wilh.
6. Huppertz, Gerh.
7. Ibach, Max.
8. Kämper, Aug.
9. Klietsch, Ew.
10. Koch, Ernst.
11. Ostermann, Alfr.
12. Osterrath, Otto.
13. Pinoe, Alb.
14. Probst, Bernh.
15. Rebensburg, Ad.
16. Saurenhaus, Otto.
17. Scheib, Karl.
18. Schweinsmann, Hub.
19. Strafsmann, Jul.
20. Trepper, Jul.
21. Vorländer, Wilh.
348 22. Weskott, Gust.

OVI.

1. Ackermann, Erich.
2. Aschoff, Gust.
3. Augustin, Wilh.
4. Bächer, Hugo.
5. Bartscher, Theod.
6. Beerschwenger, Th.
7. Bellingrodt, Paul.
8. Bredt, Pet.
9. Broer, Karl.
10. Dahl, Ed.
11. Erbslöh, Walther.
12. Frenz, Emil.
13. Funke, Paul.
14. Göbel, Max.
15. Henning, Otto.
16. Herz, Max.
17. Hofer, Jos.
18. Jamart, Dénis.
19. Kalthoff, Ludw.
20. Kraus, Karl.
21. Kregeloh, Erich.
22. Langerfeld, Wilh.
23. Merse, Hugo.
24. Meyer, Ed.
25. Mittelsten-Scheid, E.
26. Müller, Joh.
27. Ölemann, Paul.
28. Overmann, Herm.
29. Rachel, Ant.
30. Sahlberg, Rud.
31. Schaarwächter, Alfr.
32. Scheffers, Herm.
33. Schellenberg, Wlt.
34. Schlie, Rud.
35. Schüren, Hugo.
36. Schweifsfurth, Em.
37. Smend, Fritz.
38. Sonderland, Wilh.
39. vom Sondern, Ant.
40. v. d. Steinen, Ernst.
41. Steinkühler, Max.
42. Stöckicht, Adolf.
43. Stursberg, Otto.
44. Teipel, Matth.
45. Tienes, Alfr.
46. Werth, Wilh.
47. Windrath, Ew.
48. Windrath, Friedr.
397 49. Zerr, Aug.

M VI.

1. Bäcker, Adolf.
2. Becker, Karl.
3. Beckmann, Fritz.
4. Chevalier, Hans.
5. Detering, Martin.
6. Doht, Phil.
7. Duisberg, Hugo.
8. Hardt, Alb.
9. Heidelmann, Karl.
10. Kaiser, Max.
11. Linnartz, Konr.
12. Lüttringhaus, Heinr.
13. Meerkötter, Rud.
14. Middeldorf, Rich.
15. Müller, Herm.
16. Pleuser, Alfr.
17. Rappoport, Eug.
18. Schlechtriem, Paul.
19. Sehlbach, Max.
20. Siller, Max.
21. Spiekermann, Aug.
22. de Vivie, Rich.
23. Voswinkel, Fritz.
24. Weeren, Alb.
25. Weltersbach, Alb.
26. Werth, Peter.
27. Wiemann, Dietr.
28. Wynen, Otto.
426 29. Zänker, Wald.

Vorkl. A.

1. Altenberg, Paul.
2. Bächer, Walther.
3. Bojunga, Fritz.
4. Braun, Ernst.
5. Brunne, Ernst.
6. Dauber, Oskar.
7. Dörpinghaus, Theod.
8. Eulenhöfer, Max.
9. Fink, Ernst.
10. Frick, Konstantin.
11. Friedenreich, Wilh.
12. Greeff, Rud.
13. Ibach, Hans.
14. Joseph, Gust.
15. Junkermann, Bernh.
16. Klein, Fritz.
17. Königs, Kurt.
18. Kregeloh, Rud.
19. Lomm, Wilh.
20. Molineus, Ed.
21. Müller, Rob.
22. Neu, Bruno.
23. Nourney, Walth.
24. v. Oppen, Kurt.
25. Rau, Herm.
26. Rothschild, Jos.
27. Schaarwächter, Ew.
28. Schneider, Paul.
29. Schröter, Paul.
30. Sehlbach, Paul.
31. Seligmann, Alfr.
32. Siebel, Osk.
33. Vogelsang, Gust.
34. Voſs, Ew.
35. Voſsen, Wilh.
36. Walter, Rob.
37. Weber, Max.
38. Wegner, Leop.
39. Wick, Wilh.
40. Winkelströter, Fritz.
41. Witte, Klaus.
42. Wülfing, Joh.
469 43. Wylach, Alb.

Vorkl. B.

1. Betzendahl, Alb.
2. Bredt, Rud.
3. Brill, Em.
4. Brune, Friedr.
5. Dauber, Alfr.
6. Döpper, Walth.
7. Ernestus, Karl.
8. Groos, Max.
9. Henke, Karl.
10. Herz, Leo.
11. Junkermann, Max.
12. Klein, Ernst.
13. Körner, Fel.
14. Kregeloh, Oskar.
15. Kuhlmann, Ernst.
16. Linder, Karl.
17. Metzkes, Ernst.
18. Michel, Otto.
19. Pfleiderer, Joh.
20. Reddehase, Paul.
21. Schlieper, Georg.
22. Seyd, Alfr.
23. Siebel, Herm.
24. Starke, Erich.
25. Tienes, Werner.
26. Vollmer, Heinr.
27. Werth, Herm.
28. Wesenfeld, Max.
498 29. Wylach, Oskar.

Vorkl. C.

1. Beekmann, Rich.
2. Bojunga, Herm.
3. Bornefeld, Reinh.
4. Boy, Werner.
5. Bredt, Victor.
6. Bulk, Walther.
7. Dahl, Max.
8. Dicke, Hans.
9. Esch, Gustav.
10. Fink, Otto.
11. Grüderich, Herm.
12. Hecht, Paul.
13. Kannegieſser, Gust.
14. Klietsch, Rud.
15. Klophaus, Alfr.
16. Knappert, Gust.
17. Königs, Paul.
18. Kornbusch, Fel.
19. Meyer, Alfr.
20. Molineus, Ernst.
21. Molineus, Pet.
22. Röderstein, Paul.
23. Rüggeberg, Herm.
24. Schlieper, Ernst.
25. Schmidt, Paul.
26. Schuchard, Rud.
27. Straufs, Hugo.
28. Vossen, Karl.
29. Wahl, Friedr.
30. Wetzel, Fritz.
31. Wick, Max.
32. Wolff, Paul.
531 33. Wülfing, Walth.

Quae ratio inter Taciti Germaniam ac ceteros primi saeculi libros Latinos, in quibus Germani tangantur, intercedere videatur.

Accedunt loci quidam Ammiani Marcellini.

Scripsit

Guilielmus Schleusner,

Gymnasii Barmensis superiorum ordinum magister.

KAISERLICHES GYMNASIUM DÜSSELDORF BIBLIOTHEK

Typis Steinborni, Barmis MDCCCLXXXVI.

1886 Nr. 387.

92a (1886)

44, 46

Quae ratio inter Taciti Germaniam ac ceteros primi saeculi libros Latinos, in quibus Germani tangantur, intercedere videatur.

Accedunt loci quidam Ammiani Marcellini.

Typis Steinborni, Barmae MDCCCLXXXVI.

1886 Nr. 387.

Index et praecipuorum scriptorum et editionum, quibus in hoc libello componendo usus sum.

1. R. Koepke, Deutsche Forschungen. Berlin 1859, S. 208—226.
2. Kritz, a) C. Sallustii Crispi Historiarum fragmenta. Lips. 1853.
   b) P. Cornelii Taciti Germania, Prolegomena. Berol. 1869.
3. Breuker, Quo iure Sallustius Tacito in describendis Germanorum moribus auctor fuisse putetur. Programm des Friedr.-Wilh.-Gymn. zu Köln 1870.
4. Nissen, Die Historien des Plinius, Rheinisches Museum, Bd. 26, 497—548, 1871.
5. Baumstark a) Urdeutsche Staatsaltertümer zur schützenden Erläuterung der Germania des Tacitus, Berlin 1873.
   b) Cornelii Taciti Germania, bes. für Studierende, 1876.
6. M. Manitius, Forschungen zur deutschen Geschichte, herausgeg. von der Münchner Histor. Kommission, Bd. XXII, 1882.

---

7. Bernhardy, Grundrifs der römischen Litteratur, 1865.
8. Teuffel, Geschichte der römischen Litteratur (1870).

---

9. M. Vellei Paterculi, quae supersunt ex historiae Romanae libris duobus, Kritz, Lips. 1848.
10. Pomponii Melae de chorographia libri tres recogn. Carol. Frick. Lips. 1880
11. C. Plini Secundi Naturalis historiae ll. XXXVII, Ludow. Janus 1854—60.
12. Iustini Historiarum libros — ed. H. Domke et dr. G. Eitner. Vratislav. 1965.
13. Germania antiqua — ed. Karol. Muellenhoffius. Berolin. 1873.
14. Ammiani Marcellini rerum gestarum libri, qui supersunt Franc. Eyssenhardt recens. Berol. 1871.

Th. Wiedemann, Forschungen zur deutschen Geschichte IV, 1864. Haec disputatio est de Sallustio, Vergilio, Horatio, v. Breuker.

Quae ratio inter Taciti Germaniam ac ceteros primi saeculi libros Latinos, in quibus Germani tangantur, intercedere videatur.

1. De fontibus Germaniae Taciteae cum iam abhinc centum fere annos liber quidam divulgatus est (Völkel. Marburg 1789), tum extremis triginta annis plura sunt scripta. Inprimis autem homines litterati varias res verbaque cum iis tribus scriptoribus, qui proxime ei antecedunt, communia reppererunt. Ii sunt M. Velleius Paterculus, Pomponius Mela, C. Plinius Secundus. Sed cum omnium horum, quam cum Tacito habent, ratio adhuc separatim, nondum uno scripto sit tractata atque alia sive aliter sive rectius intellegi, alia adici possint, non alienum esse arbitror, quae ratio inter hos quattuor viros intercedat, accuratius explicare.

2. Quod priusquam efficere coner, exponam, quae ratio sit Tacito cum historicis, qui ante eum fuerunt, et omnino et praeter illos tres ceteris. Qua in re repetendum est ab illis viris, qui Ciceronis aetate apud Romanos artem historiae constituerunt neque sunt ii omittendi, quorum aut nulli libri aut nihil nisi particulae horum supersunt. Haec est scriptorum series:

1. Caesar, de bello Gallico (ed. 51 a. Chr.)
2. Sallustius, Historiarum libri V, qui annos 78—67 a. Chr. continent (ed. post 42 a. Chr.)
3. Livius, libri ab urbe condita (usque ad 9 a. Chr.), Augusti aetate.
4. Pompeius Trogus (sive Justinus), historiarum ll. XLIV (XL) (usque ad Trogi tempora), eadem fere aetate.
5. Aufidius Bassus, libri belli Germanici et omnino historiarum libri, nisi forte illi pars sunt horum (usque ad annum fere 54 p. Chr.), et Tiberio regnante et Claudio.
6. Velleius Paterculus, historiae Romanae ad M. Vinicium consulem ll. II (ed. 30 p. Chr.), Tiberii aetate.
7. Pomponius Mela, de chorographia ll. III (ed. 40/41 p. Chr.), imperatore Caligula.
8. C. Plinius — sub Flaviis.

a. Historiarum a fine Aufidii Bassi (vide 5) ll. XXXI.
b. Bellorum Germaniae ll. XX.
c. Naturae historiarum sive naturalis historiae ll. XXXVII (ed. 77 p. Chr.)

9. Tacitus — sub Nerva Traianoque
Germania ed. 98 p. Chr.

Horum scriptorum de solo Aufidio nihil afferre possumus, quodam tantum modo respiciuntur Livius et Trogus.

3. Generatim Nissen de Taciti cum compluribus viris, quos modo enumeravi, ratione indicat. Is sane et ceterorum historicorum et Taciti ipsius historiam mea quidem sententia nimis despiciens eius vim in rhetorica positam esse censet accuratamque desiderari inquisitionem. In quo quamvis verum sit in litteris Latinis omnino rhetoricam plurimum valuisse, tamen historia praecipue Taciti pro illis temporibus non est contemnenda. Cum antem ille singulas historiae Romanae aetates cum aetatibus rerum ipsarum coniungat, quandoquidem novae meliorique aetati nova historia respondeat (vide supra „seriem"), illos a Livio Livii fere aequalem Trogum omittens usque ad Ammianum Marcellinum (saeculo IV) perducit, hoc est, Livium, Aufidium Bassum, Plinium, Tacitum, postremo Ammianum Marcellinum in medium profert, qui inter sese excipiant. Cumque hic homo natione Graecus ad Taciti libros annecteus imperatorum historiam usque ad sua tempora perduxerit, illo autem nobilior rerum scriptor, qui quidem Latine scripserit, ex Romanorum temporibus dici non possit atque loci insignissimi, qui ad Germaniam illustrandam idonei sunt, in eius quoque libris XVIII, qui ex XXXI exstant, reperiantur, infra tractatione perfecta locos quosdam eiusmodi addere mihi liceat.

Nissen autem etsi disputationem suam ducit ab Historiis Plinii, quae deperierunt, easque dicit fundamentum Taciti fuisse Historiarum, ipse Plinium ad „Naturalem historiam", quem librum postremo composuisset, iisdem, quae ad Historias scribendas excerpsisset, velut de Iudaea*), usum esse adiungit atque Taciti Historiis sublatas esse Plinii existimat. Nonne illud in „Bellis" quoque „Germaniae" valeat? (v. § 18 fin.) Nos igitur Nissenii illi tam acerbo iudicio, quod de Tacito facit, non assentientes infra videbimus, quatenus in Germania nonnulla cum „Naturali historia" congruant et materia et forma".

4. Porro Manitius ipsam Germaniam simpliciter compilationem ex variis scriptis factam dicit. Quaeri posse, ait ille, num partem eorum, quae bene ac copiose referre videatur, ipse viderit. Idem Baumstark negat. Sed aliter Kritz (v. Prolegomena ad Germ.) iudicaverat, cui, cum Tacitum „aliquam habuisse linguae Germanorum cognitionem", complura ipsum vidisse, alia ex incolis audivisse, etiamsi in singulis rebus erraverit, ostenderit, in

*) cfr. Plin. n. h. II, 226 et Tac. Hist. V, 6—7.

fontibus, quibus Tacitus usus sit, primo loco ponenda esse videtur auctoris „αὐτοψία"; qui deinde Tacitum post praeturam legatum praetorium cum legionibus sive in Germania superiore sive inferiore fuisse dicit; qui idem Caesarem, Plinium, Trogum Pompeium, Sallustium fontes nominat, compilatorem tamen Tacitum fuisse negat. De Trogo Pompeio (Justino) quidem aliud cogitandum est, ceterum v. § 7. Idem ac Kritz Müllenhoff iam abhinc viginti fere annos iudicavit.*) Ac profecto descriptione, quae in Germania nobis est proposita, ita animi nostri moventur, tamquam Tacitus hanc terram viderit oculis (cfr. inprimis c. 5. 10. 16.) — Utcumque est, sive scriptor iam puer, cum filius Cornelii Taciti equitis Romani Belgicae Galliae rationes procurantis esset, Germaniam vidit (Plin. n. h. VII. 76. v. Teuffel p. 671), sive legatus legionis pro praetore ab anno nonagesimo in Germania sive ipse propraetor in provincia Belgica fuit (Teuffel), sive Britanniam petens Germaniam tetigit (Bähr)**), Tacitus, cum nonnulla, ut Caesar, ut Velleius et Plinius (de his v. infra) ipse vidisse, alia legisse (c. 27: accepimus) videatur, patriae nostrae expressam imaginem atque insigne quoddam monumentum effecit. Nam antiquorum rerum scriptorum hic potissimum arte excellit historica, quamquam ea ab historia huius nostrae aetatis valde discrepat. Et res et verba similia, cum non transscripta sint, inveniri possunt, quae si ita sunt, consensio eo magis elucet (v. Baumstark).

5. Ad hanc rationem disputatio, quae sequitur, dirigetur. Neque vero ab hac disputatione iudicio deterreor, quod fecit Breuker. Qui cum „vagas opiniones inanesque coniecturas", „aeriam inanium opinionum regionem", „vanas et contortas opiniones et coniecturas" philologorum quorundam irrideat, exemplis utitur viris, quales sunt Koepke, Wiedemann („Quaestiones ad res Germanicos spectantes, editae a societate historica academiae monacensis IV. 1. 1864, pag. 171"), Kritz, quos „nimia narium sagacitate sive ingeniorum subtilitate deceptos magis verborum quam rerum studiosos mera somnia pro veris venditasse dicit. Sed ex libris illorum „congerens atque componens" miro quodam modo alia vertit, alia ad verbum mutuatur. Velut id, quod Koepke dicit: „Auch Vellejus liefs er nicht ausser Acht", legimus apud Breuker: „Ne Velleium quidem neglexit", atque verba ea, quae dicit Kritz p. 236 ad fr. 57, quo loco vult comprobare, Sallustium Curionis ad Danuvium expeditionem narrantem nonnulla de Germanis adiunxisse, praecipue: „cum autem Germanorum natio per se latissime pateret, veteres, quaecunque gentes ultra Noricum, Pannoniam et Illyricum ad Danuvium versus sedes habebant, universo Germanorum nomine comprehendere solebant",

*) Scherer, Geschichte der deutschen Litteratur Anm. S. 724. Hic ipse dicit p. 4 „aus unmittelbarer Beobachtung".

**) v. Holub, Warum hielt sich Tacitus von 89—96 n. Chr. nicht in Rom auf? u. s. w. Programm Weidenau 1883.

ea, inquam, Breuker loco, quo de Germanis Mithridatis sociis disserit, invenimus, nisi quod pro „autem“ et „per se“ legimus „sed“ et „ipsa“, porro „et“ omittitur, postremo ante „universo“ vocabulam „eas“ interponitur. Sed vel verba, quae antecedunt, eadem fere sunt atque apud Kritz, sed aliter sunt adhibita; omnino autem difficile et perspicere, quomodo „duae operis partes“, quos auctor „accuratius exponere“ — melius: „ut exponeret“! — „sibi proposuit“, confectae sint. Quod autem Breuker per ironiam viros illos tractat, haud ita placet, praesertim cum improbanda sint haec: „apud Koepke in libro suo“, „cogitanti mihi, quae — esset — occurrit, quam quae ponat“, alia.

6. Iam vero singulorum scriptorum, qui antecedunt, Tacito certe maxime Caesar „summus auctor“ (Germ. c. 28) fuit aeque atque ceteris scriptoribus, quo fonte Sallustius hausit, quo eodem Pomponius Mela quamvis neglegenter usus est. De illa re cfr. maxime Koepke, de hac Manitius (M. III, 19: in vulgus effluxit. Caes. VI, 14: neque in vulgum disciplinam efferri velint), omnino autem Teuffel; Taciteos locos confert Koepke.

7. Alter auctor est Sallustius idque praecipue Historiis, quarum reliquiae exstant. His Tacitum usum esse censent inprimis Kritz, Koepke, Wiedemann, negat Baumstark. Etiam sermonis esse similitudo existimatur, velut Teuffel Sallustianam quandam aetatem, ad quam „Agricola“ quoque ascribendus sit, a Ciceroniana „Dialogi“ distinguit. Tacitus ipse (Ann. III, 30) eum „rerum romanarum florentissimum auctorem“ appellat, cui videlicet ingenio, cui „brevitate et abrupto sermonis genere“ (Quintil. IV, 2, 45; V, 1, 32) comparari potest. Ceterum Sallustius, ut erat prisci sermonis studiosus, aliis valde placuit idque usque ad medium quod dicitur aevum (v. Bernhardy), cum alii eum reprehenderent. Qui cum bellum Mithridaticum tertium tractet, Scythas, cum bellum Macedonicum anno 73 Curione proconsule duce gestum narret, Danuvium et Germanos describit, qua in re Germanorum nomine aliae quoque gentes comprehenduntur. (Kritz). Alii, ut Wiedemann, (v. Breuker) arbitrantur Sallustium, cum in Mithridatis exercitu Bastarnae et multae aliae Germanorum gentes fuissent, in ea Historiarum parte, quam situm Ponticum grammatici laudarent, et Germanorum et Scytharum mentionem fecisse. Pari fortasse describendi modo usus est neque pauca verba, quod erant luculentissima, nescio an et ab ipso repetita et facta sint communia. Velut Sallustii illud (de coniur. Cat. c 9): ius bonumque apud eos non legibus magis quam natura valebat, id quod de antiquis Romanis laudatur, in Historiis quoque lectum esse ex eo colligi potest, quod in Horatii carmine III, 2, 35: „Quid leges sine moribus vanae proficiunt“ post laudem Scytharum et Getarum, de Scythis ipsis Justin. III, 2: Tanto plus in illis proficit vitiorum igno-

ratio quam in his cognitio virtutis. de Germanis a Tacito in Germ. c. 19: plusque ibi boni mores valent, quam alibi bonae leges" dicitur. Verisimile autem est historicos non ex poetis, sed historicis atque poetas ex historicis esse mutuatos, ut ipse Vergilius Georg. III, v. 349—83 Scythas depingens ex Sallustii Historiis hauserit Tacitique „mira" cum poeta „conspiratio" — cfr inprimis c. 16, 24, 23, 17 cum v. 376—83 — facile intellegi possit. Sed ex Sallustii Historiis haec sola verba de Germanis sunt conservata:

„Germani intectum renonibus corpus tegunt" et „Vestes de pellibus renones vocantur" (v. frgm. III, 57, 58, cfr. Caes. VI, 21, 5):

Huc referendum esse mihi videtur alterum illud (III, 47):

„Scythae Nomades tenent, quibus plaustra sedes sunt."

Respondent:

Vergil. Georg III, 360—61: Undaque — patulis nunc hospita plaustris.

Horat.*) carm. III, 24, 9: Campestres melius Scythae, quorum plaustra vagas rite trahunt domos; quo in loco antiqui Horatii interpretes Porphyrio et Acro illud comparantes servaverunt (v. Kritz).

Justin. II, 1, 4: Scythae uxores liberosque secum in plaustris vehunt, quibus coriis imbrium hiemisque causa tectis pro domibus utuntur (v. Kritz).

Pomp. Mela II, 2: Agathyrsi et Sauromatae ambiunt; quia pro sedibus plaustra habent dicti Amaxobioe (Kritz alium locum minus aptum: III, 5 comparat).

Tac. Germ. c. 46: Sarmatis — in plaustro equoque viventibus.

Addit Kritz:

Ammian. Marcellin. XXII, 8, 42: eisque (Scythis) caritates et habitacula vilesque supellectiles plaustris impositae sunt corticibus tectis. (v. infra § 24).

Itaque Manitius errat, cum Tacitum e Mela hoc hausisse putat. Vide infra, praeterea Frick ed. Pomp. Mel. praef. p. V—VII, qui postquam F. Vogel vidisse Melam Sallustii imitatorem fuisse dixit, ipse plurimos similes locos addit. Potius apparet et alios et Tacitum ex Historiis hausisse Sallustii simulque duobus illis ipsis exemplis cognoscimus, quo modo eadem sive similia verba et a poetis et ab aliis historicis conserventur, id quod infra plus erit observandum. In hac quidem descriptione gentium simplicium, quae quod naturales virtutes servavisse videbantur, iam Augusti aetate a scriptoribus tanquam species exemplumque morum ac reipublicae praedicabantur, cum tunc virtutes Germanorum imperii hostium celebrare verentes Horatius, Vergilius, Trogus (Iustinus) Scythas vel Getas extollerent, Sallustius, ut supra dictum est,

*) Horatius Caesarem quoque spectat (de b. G. IV, 1).

Scythas et Germanos pariter depingeret. Tacitus primus, cum de utraque gente eius scientia maior meliorque esset neque ei ullius rei sensusve ratio esset habenda, Germanos et accuratius et melius descripsit. Ex his igitur intellegi potest, quatenus Tacitus omnino a prioribus scriptoribus differat.

8. Reliquum est, ut de Livio dicamus. In hoc historico, cuius ii ipsi libri, de quibus quaeritur, deperierunt, cuius ingenium Taciti ingenii est dissimillimum, nihil nisi initium argumenti libri CIV in medium proferri potest: „Prima pars libri situm Germaniae moresque continet." Nam ut in his periochis sive epitomis Liviana verba, quoad fieri poterat, retinerentur, illud cum inscriptione Germaniae convenit, quae est in codice Pontano: „de origine, situ, moribus ac populis Germanorum" (Koepke). Sed Wölfflin in codice Leidensi sive Pontano, a quo ille est descriptus, „origine" atque „moribus" ex capite 27 interpolata esse censet. Confert Agric. c. 10: „Britanniae situm populosque referam" et Sall. de bello Iug. 17: Africae situm et — eas gentes; alii, ut Reifferscheid, „de situ Germaniae" tantum inscriptionem esse volent*).

9. Iam ut ea, quae adhuc exposui, complectar, existimo Tacitum quoque initio melioris aetatis, hoc est, imperatoribus Nerva et Traiano novam historiam arte quadam historica, cum facta perscrutaretur, scribere coepisse, Germaniam illum quidem ipsum vidisse, sed praeterea Caesare et Sallustio auctoribus optimis esse usum. Videamus nunc, id quod caput est, quae ratio Tacito intercedat cum Velleio, Mela, Plinio.

10. Primum igitur de Velleio Paterculo explicemus. Huius rerum scriptoris duos locos Koepke cum Taciteis confert: Ann. I, 58 cum Vell. II, 118-19, hoc est, verba: „dilatus segnitia ducis, — ut — Arminium — vinciret, flagitavi — quae secuta sunt, defleri magis quam defendi possunt" cum verbis „Arminius — segnitia ducis — usus est — nunc summa deflenda est." His locis eadem res iisdem fere verbis dicta est. Comparat praeterea Koepke Vell. II, 109: „(Maroboduus) erat — timendus, quod cum Germaniam ad laevam et in fronte haberet — timebatur" cum Germ. c. 42: „eaque (Marcomani, Varisti, Quadi) Germaniae velut frons est". Sed haec vocabulo „frons" tantum inter se congruunt, quod tamen a Velleio de Germanis, qui a Boiohaemo ad septentriones versus habitant, dici apparet, a Tacito de Germania imperio Romano obiecta. Ille Maroboduum tanquam in septentriones spectantem nobis proponit, hic Germaniae finem Danuvio praecinctum denotat. Hic igitur Germaniae locus parum quadrare mihi videtur, cum nihil nisi

*) v. Bursian, Jahresbericht über die Fortschritte der klassischen Altertumswissenschaft Bd. III. 776 und Bd. XVII. S. 79 f.

exemplum notae verbi immutationis praebeat; cfr. Mel. III, 23 (de Gallia): „ab illis (Osismis) enim iterum ad septentriones frons litorum respicit", quo ex loco Manitius quoque (v. § 16) nimis multum concludit. Rectius vero haud scio an alios quosdam locos comparem.

11. Omnino Velleius Germaniam usque ad Albim ipse vidit, cfr. II, 104—7 praecipue c. 104:

„hoc tempus (4 p. Chr.) me — castrorum Ti. Caesaris militem fecit. Quippe protinus ab adoptione (Tiberii) missus cum eo praefectus equitum in Germaniam — caelestissimorum eius operum per annos continuos novem praefectus aut legatus spectator et pro captu mediocritatis meae adiutor fui" et c. 106: „Pro dii boni, quanti voluminis opera insequenti aestate sub duce Tiberio Caesare (5 p. Chr.) gessimus! Perlustrata armis tota Germania est etc." Pugnis igitur cum Caninefatibus, Attuariis, Bructeris, Cheruscis, Cauchis (Chaucis), Langobardis commissis interfuit. Ac postquam in c. 97 cladem Lollianam commemoravit et Drusum „magna ex parte domitorem Germaniae" et Tiberium „peragratum victorem omnes partes Germaniae" praedicavit, in c. 100 Germaniam aversis domitoris sui oculis rebellavisse, postremo in c. 104 sub M. Vinicio immensum exarsisse bellum ab eoque gestum esse dixit, a c. 105 bellum illud a Tiberio annis 4 et 5 gestum, cuius spectator et testis fuit, describit. Hoc loco (c. 106) dicit de Cauchorum iuventute „situ locorum tutissima", de Langobardis: „Fracti Langobardi, gens etiam Germana feritate ferocior." Illa nonne cum Germ. c. 35: „quieti secretique", haec cum c. 40: „plurimis ac valentissimis nationibus cincti non per obsequium, sed proeliis et periclitando tuti sunt" — hunc locum confert Schweizer-Sidler in editione Germaniae — mire consentiunt? Cum autem Velleius ibidem recte cursum Albis definiat, „qui Semnonum Hermundurorumque fines praeterfluat", hoc Tacitus G. c. 41 falso referre videtur verbis: „in Hermunduris Albis oritur". Porro Vellei verbis: „classis, quae Oceani circumnavigaverat sinus, ab inaudito atque incognito ante mari flumine Albi subvecta, plurimarum gentium victori — exercitui Caesarique (Tiberio) se iunxit" respondent Tacitea G. c. 1: „nuper cognitis quibusdam gentibus ac regibus, quos bellum aperuit. Cur autem Baumstark in editione propter c. 34: „obstitit Oceanus in se — inquiri" et „mox nemo temptavit" expeditiones sive Drusi sive Tiberii ipsius sive Germanici hoc loco intellegi non posse putet, non video*).

Eodem Vellei loco Plinius quoque videtur usus esse (de Plinio Taciti fonte v. infra). Nam hic in libro II, 167 dicit: „septentrionalis vero Oceanus maiore ex parte navigatus est

*) Ipse dicit in nota 6: „Tacitus sagt bloſs, jene Forschungen der audentia Drusi seien nicht fortgesetzt worden."

auspiciis divi Augusti Germaniam classe circumvecta ad Cimbrorum promunturium et inde immenso mari prospecto aut fama cognito etc."

Dubium esse potest, num „sinus" apud Velleium idem significet atque apud Tacitum; si enim hic sinum (contra Baumstark) promunturium illud Plinii interpretamur, illic nihil aliud nisi inflexa ora est, quoniam classis promunturium circumvecta non est. De Melae verbis c. III. 49 similibus v. infra § 15 fin.

Postremo G. c. 42 verbis „nobile Marobodui genus" admonemur de Velleianis (c. 108) „Maroboduus genere nobilis", simulque nomen Boiohaemi (c. 109) „cum apud Velleium primum legi videatur, inde a Tacito (c. 28) depromptum esse potest. Ille addit „id regioni, quam incolebat Maroboduus, nomen est", hic nomen terrae iam, antequam de Marcomanorum regno dicit, iure a Boiis derivans affert.

Variana clades (II, 117—20) ad Annales magis pertinet (v. § 10).

12. Veniamus ad Pomponium Melam, cuius multos locos Manitius collegit, ut sive rerum sive verborum tantum cum Taciteis similitudinem ostenderet; illam sane nobis spectandam esse consentio, non hanc. Melam ipsum in Germania fuisse non traditur, sed cum is egregiis fontibus usus sit, ut Sallustio et Caesare (v. supra) non solum a veteribus, sed etiam a posterioris aevi scriptoribus saepius adhibitus est (v. Frick praef.). Velut Plinius identidem eum nominat. Germaniae vero descriptio tertio tantum capite libri tertii continetur. Quae igitur non in illo inveniuntur, excepto Rheni cursu et Oceano, de quibus II, 24 et I, 3 agitur, huc referenda non sunt. Atque de II, 2 iam supra in Sallustio tractando dictum est, II, 16 autem et III, 17, qui loci a Manitio cum G. c. 4 et 5 conferuntur: „caelo solove adsueverunt et" „satis ferax — impatiens", cum ad Thraciam et Galliam attineant, utique dictionis tantum praebent consensionem, de qua Manitius secundo demum loco disputat. Praeterea in verbis Germ. c. 4: „magna corpora et tantum ad impetum valida" illud „magna corpora" non magis ex Mela III, 26 „immanes sunt animis atque corporibus", quam ex Caesare ipso (IV, 1; v. supra): „immani corporum magnitudine homines" poterat depromi, cetera autem verba respicienda non sunt. Eadem ratio haud scio an intercedat inter G. c. 20: „sera iuvenum venus — nec virgines festinantur" et Mel. III, 26: „nudi agunt antequam puberes sint, et longissima apud eos pueritia est" et Caes. VI, 21; „qui diutissime impuberes permanserunt, maximam inter suos ferunt laudem". Porro haud ita conferenda sunt G. c. 22: „ut apud quos plurimum hiems occupat" et Mel. III, 26: „quamvis saeva hieme. Nam apud Melam verba, spectant ad vestitum, apud Tacitum ad lavandum. Rursus autem potius Caesaris de utraque re dicentis verba (IV, 1): „locis frigi-

dissimis neque vestitus — haberent quicquam — et lavarentur in fluminibus (v. VI, 21) animo Taciti obversari videntur, sed hic, qui ipse in Hist. V, 14: „Germanos fluminibus suetos" nominat, illius descriptionem quodammodo supplet, cum in Germaniae loco principes mane „saepius calida lavari" dicere eum velle apertum sit. Postremo Mel. III, 28: „victu ita asperi incultique" parum ad G. c. 2 „asperam caelo tristem cultu" quadrant, quoniam illic homines, hic terra denotatur. Ceterum Melae verba congruunt cum Sall. Iug. I, 18, 1 (v. Frick praef.). Restant loci, quos plus minusve cum Taciteis conferas, hi:

13. 1) Mela III, 24: Rhenus Alpibus decidens — certo alveo lapsus.

G. c. 32, sed coniunge c. 1: „Rhenus — Alpium inaccesso ac praecipiti vertice ortus" et „certum iam alveo Rhenum".

2) M. III, 25: Germania hiuc ripis eius (Rheni) usque ad Alpes, a meridie ipsis Alpibus, ab oriente Sarmaticarum confinio gentium, qua septentrionem spectat, oceanico litore obducta est.

G. c. 1: Germania omnis a Gallis etc. Rheno et Danuvio fluminibus, a Sarmatis Dacisque mutuo metu aut montibus separatur, cetera Oceanus ambit.

Tacitus igitur et rectius Danuvium pro Alpibus ponit et accuratius Dacos adicit confiniumque ad orientem versum describit.

3) M. III, 26: „ad insitam feritatem vaste utraque exercent, bellando etc.

in parte consentiunt cum

G. c. 43: „truces insitae feritati arte ac tempore lenocinantur" (id quod de Hariis unis valet.

cfr. c. 4: „truces — oculi",

4) item Melae verba „corpora (sc. exercent) adsuetudine laborum, maxime frigoris",

cum G. c. 4.: „laboris — non eadem patientia — frigora adsueverunt" (v. Caes. IV, 1).

5) M.: „nudi agunt, antequam puberes sint".

G. c. 20: „nudi — excrescunt".

Sed de iis, quae sequuntur, v. supra.

6) M.: „Viri sagis velantur".

G. c. 17: „Tegumen omnibus sagum".

7) M. III, 27: „causas eorum (bellorum) ex libidine arcessunt".

G. c. 14: „petunt ultro eas nationes, quae tum bellum aliquod gerunt.

8) In verbis Melae III, 28: „ut cruda etiam carne vescantur aut recenti aut cum rigentem in ipsis pecudum ferarumque coriis, manibus pedibusque subigendo renovarunt“ invenias G. c. 23: „recens fera“, „sine apparatu“. Quae autem antecedunt: „tantum hospitibus boni, mitesque supplicibus“, rursus minus quam Caes. VI, 23 finis Tacito alteram partem capitis 21 scribenti obversatus et.

9) Mela III, 29: „terra ipsa multis impedita fluminibus multis montibus aspera et magna ex parte silvis ac paludibus invia“.

G. c. 5: „in universum tamen aut silvis horrida aut paludibus foeda etc.“

10) M. III, 30: „amnium — Visurgis et Albis clarissimi. E chorographia, etsi iam decem annis ante Velleius II, 105. 106 habet, et Plinius IV, 100: „amnes clari — Albis, Visurgis etc.“ et Tacitus nomina fluminum videntur deprompsisse, hic Visurgis nomen — nisi forte ambo ipsi in Germania cognoverunt — in Annalibus XI, 9, 11, 12, 16, 17; Albis G. c. 41: in Hermunduris Albis oritur, flumen inclutum et notum olim, nunc tantum auditur. Nam Taciti temporibus — Germania plus quinquaginta annis post Melae librum scripta est — de Albi, praesertim cum post Vari cladem nullus imperator usque ad hoc flumen progressus esset, nihil fere sciverunt. Fortasse, ut Manitius vult, Tacitus Melae verba ipsa respicit.

11) M. III, 31—32: „curvansque se subinde longo supercilio inflexum est, in eo sunt Cimbri“ — ego quidem addo: „et Teutoni, ultra ultimi Germaniae Hermiones“.

G. c. 1: „latos sinus — complectens“.

c. 35: „in septentrionem ingenti flexu recedit“.

c. 37: „Eundem Germaniae sinum proximi Oceano Cimbri tenent.

In hoc loco sentio Tacitum et Melam secutum esse et Plinium (v. infra).

12) Adiciam ad extremum, qua similitudine longus dies aestivus percipiatur, qua in re Tacitus (c. 45) magis cum Mela (III, 57) quam cum Plinio (II, 186 s., IV, 104) consentit. Plinius enim et Mela de Thyle (Thule) dicentes solstitium exponunt, sed hic de aestivo tantum solstitio cogitat, item Tacitus.

14. Iam vero omnes eos locos, quibus dictione sola Tacitum et Melam inter se congruere Manitius putat, quandoquidem iis necessitudo quaedam amborum scriptorum comprobaretur, facile adiungerem, nisi mea quidem sententia Tacitus verba non aliter

nisi una cum rebus mutuatus esset; verba sola mutuatur is, qui proprium sermonem formare nequit. Quis autem hoc de Tacito dixerit? Atqui est alius quidam sermo eiusdem aetatis sive eiusdem saeculi, alius omnium scriptorum aut et optimorum et posteriorum communis. Locorum igitur, quos Manitius collegit, tria sunt genera. Unum est eorum, in quibus simpliciter sentienti nihil miri esse videtur; alterum eorum, in quibus consuetudo alius sermonis non dissentit, sive sermonis poetarum et argenteae quae dicitur Latinitatis sive etiam scriptorum optimorum; tertium eorum, in quibus res quoque aut cogitationes inter se consentiunt:

15. In genere primo, (I) referendi sunt hi:

1) Mela I, 49: „terra fertilis et hominum aliorumque animalium perfecunda generatrix".
G. c. 5: terra — satis ferax — pecorum fecunda.

2) M. I, 58: „ac lugere sollemne sit".
G. c. 27: „feminis lugere honestum est".

3) M. I. 64: „quin etiam rei celebratae carminibus".
et III, 57: „et nostris celebrata carminibus".
G. c. 2: „celebrant carminibus antiquis"

4) M. I, 115: „idem semper et sui similis"
et III, 24: et sui similis.
G. c. 4: et tantum sui similem.

5) M. II, 46: „olim urbes, iam tantum nomina"
G. c. 41: „flumen inclutum et notum, nunc tantum auditur".

6) M. II, 51: „nomen dedit urbs".
G. c. 45: „luxuria nostra dedit nomen".

7) M. III, 9: „dein modico flexu accepto".
G. c. 1: „modico flexu in occidentem versus" (ceterum cfr. infra ad I, 56).

8) M. III, 18: „manent vestigia feritatis".
G. c. 37: „veterisque famae lata vestigia manent".

9) Restat unus locus M. III, 49:
„quippe tamdiu clausam (Britanniam) aperit ecce principum maximus, nec indomitarum modo ante se, verum ignotarum quoque gentium victor", qui confertur cum G. c. 1: „nuper cognitis quibusdam gentibus ac regibus, quos bellum aperuit". Sed si nos conferimus Velleianum (II, 106 v. supra) „classis — ab inaudito atque incognito ante mari — subvecta, plurimarum gentium victori — Caesari — se iunxit". Melam ipsum potius Velleium imitatum esse censeas, non Tacitum Melam.

16. In altero (II) genere numeraverim hos locos:

1) M. I, 2: „quae sit forma etc. expediam.

G. c. 27: „quaeque nationes — commigraverint, expediam.

cfr. Vergil. Aen. XI, 314 s. et Tac. Ann. IV, 1; omnino „expedire" = „explicare": Plaut. Terent. Vergil. Cic. epp. Sall. (Iug. c. 52) Tac.

2) M. I, 5: (Zona) ambitur oceano.
v. 12: (sinum) populi — ambiunt.
G. c. 1 et 34: „cetera Oceanus ambit" et „nationes — ambiunt lacus"

„ambire" = „esse", „habitare circum aliquid" Tacitea aetate dicebatur, sed iam a Livio XXVII, 18.

3) M. I, 6: „longe lateque diffusum (mare).
— 11: „late patentes neque effusi (Indi et Scythae).
— 50: (Nilus) circa — late patentem insulam diffunditur.
II, 73: „Alpes — longe lateque diffusae".
G. c. 43: „latissime patet — nomen in plures civitates diffusum".

Iam pridem haec vocabula cum translatione usurpata erant, sed a Tacito non de loco, ut a Mela, dicta sunt.

4) M. I, 8 / (v. III, 30): „inclutis amnibus".
G. c. 41: flumen inclutum et notum.

Livius quoque et Sallustius hoc vocabulo de rebus, quamquam non de ipsis fluminibus utuntur (v. Sall. frgm. Hist. IV, 19, 19: „inclutae divitiae").

5) M. I, 42 / v. II, 12: „interiores incultius etiam secuntur vagi pecora" („interius habitantium").
G. c. 5: „interiores simplicius et antiquius permutione mercium utuntur".
c. 17: ulteriores.

Iam Cicero (de imp. Cn. Pompei § 64) habet „interiores nationes" et Caes. de b. G. VI, 2 „ulteriores" pro nomine substantivo ponit.

6) M. ibidem: „nihil in commune consultant".
G. c. 38: in commune vocentur".
(c. 11 et 22: consultant).

Ut omittam verbum consultandi usitatissimum, hic usus, quo pro adverbiis dictiones praepositionibus formatae collocantur, argenteae quae dicitur Latinitatis proprius est. cfr. Plin. Quint. Tac. ipsum c. 5 et 6: „in universum, quod iam apud Livium (IX, 26) reperitur.

7) M. I, 56: „redeunte flexu".
III, 8: ingens flexus".
G. c. 35: ingenti flexu recedit".

„Flexus" ab optimis scriptoribus ita dicitur, non minus „redeo" (Caes. de b. G. II, 8) „recedo" autem, quod Tacitus adhibet, in

argentea Latinitate et a poetis. Ceterum apud Melam ipsum antecedunt verba „partem, quae recessit“ et sequuntur „modico flexu“, v. supra I, 7; adice III, 16: „grandi circuitu adflexa“.

8) M. I, 60: „Alexandria Africae contermina“.
G. c. 36: „Fosi contermina gens.“

Hoc vocabulo Plinius quoque utitur et iam Ovidius.

9) M. I, 96: „nec iam adluit terras (mare)“.
II, 6: „Borysthenes gentem — adluit“.
III, 8: „radices — adluens Durius“.
G. c. 45: „Aestyorum gentes adluit“.

„alluere gentes“ videtur“ poetice dictum esse. V. Senecam Oed. v. 475: „alluit gentes Maeotis“; ceterum „alluere“ ab optimis scriptoribus usurpatur.

10) M. I, 108: „huc Phasis erumpit“.
II, 30: „Strymon maiore alveo erumpat.
III, 2: „tautis meatibus“ (de mari).
G. c. 1: „sex meatibus erumpat“ (de Danuvio).

De fluminibus Plinius quoque „erumpere“ adhibet VI, 86: „ex eo duos amnes erumpere“; idem III, 5: „Oceanus avido meatu terras — demergens“.

11) M. III, 11: „hactenus ad occidentem versa litora pertinent, deinde ad septentriones“ etc.
G. c. 35: „hactenus in occidentem Germaniam novimus; in septentrionem“ etc.

„Hactenus“ proprie de loco a poetis Augusteae quae dicitur aetatis dicitur, cum translatione iam a Cicerone inprimis in transitionibus. Cetera mira non sunt (v. ad I).

12) M. III, 23: „frons litorum respicit“.
G. c. 42: „eaque Germaniae velut frons est“

cfr. supra Velleium (Koepke).

17. Tertio vero (III) genere continentur haec:

1) Mela I, 3: „huic medio terra sublimis cingitur undique mari“.
21: „mare, quo cingitur“.
24: „illa, quae cingit Oceanus“.
G. c. 45: „mare — quo cingi cludique terrarum orbem — fides“.

Primus Melae locus re quoque cum Taciteo consentit, duos reliquos simpliciter ad genus II adieceris (Cic. pro Flacco § 27 „provincia, quae mari cincta“).

2) M. III, 33: „verum ut caeli asperioris ita ingenii.“
G. c. 29: „nisi quod ipso adhuc terrae suae solo et caelo acrius animantur“.

Magis cogitatione quam forma mihi congruere videntur.

3) M. III. 34: „non se urbibus tenent et ne statis quidem sedibus - ut invitavere pabula, ut cedens, ut sequens hostis exegit, ita res opesque secum trahens semper castra habitant.“

G. c. 16: „Nullas — urbes habitare satis notum est, ne pati quidem inter se iunctas sedes - colunt discreti ac diversi, ut fons, ut campus, ut nemus placuit“.

Etsi ille Sarmatas, Scytharum quasi successores dicit, hic Germanos, tamen gentes quodammodo inter sese similes describit (v. supra). Praecipue igitur re descriptiones conspirant. cfr. Iustini Scytharum descriptionem (III, 28): „nec domus illis ulla aut tectum aut sedes est, armenta et pecora semper pascentibus. In Tacito autem id valet, quod ipse Germaniam vidit (v. supra).

Horum igitur trium generum summum unus locus iure est allatus (I, 3), qui tamen inter illos numerandus est quos Manitius ipse primo loco collocavit.

18. Restat, ut doceam Tacitum ex Plinii quoque libris aliqua hausisse.

De Nissenio, qui de Historiis disputat, iam supra dictum est. Primus vero Koepke tres locos „Naturalis historiae“ cum locis quibusdam Germaniae comparavit: IV, 79; IV, 100; XXXVII, 42 sequ.; de extremo loco consentit Kritz, cui multo plura petiisse Tacitum ex eiusdem XX libris bellorum Germanicorum consentaneum videtur, quoniam c. 3 Plinium „in confinio“ versatum respiciens diceret „adhuc extare“; generaliter assentiuntur Baumstark et Teuffel de libro, qui modo dictus est. Et profecto Tacitus ipse „C. Plinium Germanicorum bellorum scriptorem“ in Ann. I, 69, praeterea Plinium omnino in Ann. XIII, 20; XV, 53; Hist. III, 28 nominat; fortasse autem, ut Koepke (aeque ac Nissen de Historiis, v. supra) censet, Plinius, ea quoque, quae in „Bellis Germanicis“ narraverat, in „Naturali historia“ excerpta repetivit; ut de Chaucis (XVI, 1). Ac Plinius item atque Velleius ipse in Germania fuit, hoc est, si Plinium matruelem audire volumus (ep. III, 5) militavit. Verisimillimum igitur est, Tacitum, ut Historias eius suis Historiis obscuravit, ita ex duobus illis aliis Plinii libris permulta deprompsisse; nos autem „Naturalem historiam“, quae exstat, perlustrantes multo plura testimonia invenire possumus, quam Koepke protulit.

19. Praecipue vero opinionem illam, quae saepius nobis apud Plinium occurrit, in Oceanum sub septentrionibus positum Cimbrorum promunturium late patere in eoque mari multas ac magnas insulas, ut inprimis Scandinaviam, sitas esse in iisque, e quibus electrum oriatur, — eandem apud Tacitum invenimus. cfr. Plin. II, 167, 246;

IV, 96 sequ.; XXXVII, 42 cum Germ. c. 1, 37, 44, 45. Non abhorret, si recte intellegitur, id, quod in Ann. II, 24 de Oceano dicitur „aut ita vasto et profundo, ut credatur novissimum ac sine terris mare"; „terras" enim litora aquilonia esse, non insulas ex eo apparet, quod scriptor ipse in c. 23 et 24 de variis diversisque insulis dicit. Alia facies est maris medii. Non autem e verbo accipias „hostilibus circum litoribus".

20. Ut autem ad singula transeamus, pro Plinii promunturio (II, 167 et IV, 97) Tacitus vocabulo „sinus" utitur (c. 1 et 37, v. supra). Porro „glaesum" (nostrum „glas") apud Plinium et Tacitum solos scriptum videmus (Pl. XXXVII, 42 et G. c. 45); accedunt Pliniana „Glaesaria (IV, 27) sive Glaesiae" (IV, 105). De Suionum sede Tacitus dicit (c. 44): „ipso in Oceano", Plinius Scandinaviam ipsam nominat (IV, 96; VIII, 39), sive Scandias(m) (IV, 104); quae insula in sinu Codano sita sit. Idem scriptum est apud Melam (III, 31, 54), hoc tamen rursus Plinius fonte usus est. Cfr. Frick, praef. p. VII et Aly*), qui praeter libros 3—6, 8, 12, 13, 21, 22 in 9 et 11 quoque Plinium e Mela hausisse iudicat. Hic autem Electrides nullas nisi in mari Hadriano novit, quas Plinius affert XXXVII, 43, cfr. IV, 103; praeterea praedicat (III, 21) mare „nusquam late patere nec usquam mari simile" esse, qua in re insulas cogitat Danorum. Quod cum neque apud Plinium neque apud Tacitum inveniamus, manifestum est hunc magis sequi Plinium quam Melam. Accedit consensus quidam, qui est inter locos Plin. II, 246; IV, 97 et Germ. c. 1. Illic legimus: „e Germania immensas insulas non pridem compertas cognitum habeo et XXIII inde insulae Romanis armis cognitae; hic „latos sinus et insularum immensa spatia complectens, nuper cognitis quibusdam gentibus ac regibus, quos bellum aperuit".

Quo in loco Vellei quoque verba Tacito obversata esse iam supra dictum est, communis est ambobus fontibus usus verbi „cognoscendi". Item consentiunt ea quae Tacitus in c. 45 de „mari nigro ac prope immoto, quod trans Suionas sit", dicit, cum iis, quae Plinius IV 95 de septentrionali oceano Philemonis sententia tradit: „Morimarusam a Cimbris vocari, hoc est mortuum mare" vel 104 (cfr. XXXVII, 43): „mare concretum", quod prope a Thule sit. Accuratius Tacitus eam rem exprimit in Agricolae c. 10: „dispecta est et Thule, sed mare nigrum et grave remigantibus" etc. De solstitio v. supra ad Melam. Veniamus ad singulos alios locos.

Plin. IV, 79 iure comparat Koepke cum Germ. c. 1, Plin.: „Ortus hic (Hister) in Germania iugis montis Abnobae—

*) Zur Quellenkritik des ältern Plinius. Programm des Pädagogiums zum Kl.U.L.Frauen in Magdeburg 1885.

per innumeras lapsus gentes Danuvi nomine — in Pontum — sex fluminibus evolvitur".

Tac. „Danuvius — montis Abnobae iugo — effusus plures populos adit, donec in Ponticum mare sex meatibus erumpat".

Ille Danuvii sex ostia enumerat. Strabo et Mela (II, 8; cfr. I, 60) septem novit; Tacitus controversiam diiudicat verbis adiectis „septimum os paludibus hauritur" (v. Schweizer-Sidler ed. Germ.).

In IV, 96 Plinius nominat gentem Ingvaeonum, quae sit prima in Germania a septentrionibus, 99 prater illos et Istvaeones et Hermi(n)ones, iure autem ab illis Vandilos distinguit. Nam Istvaeones sunt Germani ad occidentem versus habitantes, Herminones „mediterranei", Vandili ii, qui ad orientem versus colunt. Quintam partem addit Peucinos sive Bastarnas. Cum autem Mela (III, 32) Hermi(n)ones tantum noverit, qui ultimi sunt Germaniae, ultra Cimbros et Teutonos, Tacitus sequitur (c. 2) Plinium, qui haec nomina tradidit primus. Sed satis habet Germanos in tres partes dividere, id quod tamen in singulis gentibus non persequitur. Potius Suebi ei, cum pars Herminonum sint, tamen falso corpus quoddam esse videntur magnum; quos postquam hac mente iam in c. 2 una cum Vandiliis nominavit, infra in Suebis enumerandis Ingvaeones quosdam, Herminones, quin etiam „Vandilios" confundit, cum Peucinos, qui non minus inter Germanos, qui ad orientem versus habitant, numerandi esse videntur, suo iure ut mixtos cum barbaris a propriis Germanis secernat. Iam vero Plinius singulas quoque nationes satis accurate in partes illas distribuit; qua in re lacuna, quae est in Istvaeonibus, valde est dolenda. Quodsi in Taciti distributione Chatti et Cherusci non sunt Herminones, sed illi Istvaeones, hi Ingvaeones, ea sane mira est discrepantia, sed de qua hoc loco non iudicabo.

IV, 106 rursus iam Koepke contulit cum Germ. c. 28: Plin.: „Rhenum autem accolentes Germaniae gentium in eadem provincia Nemetes, Triboci, Vangiones, hinc Ubii, colonia Agrippinensis, Guberni, Batavi et quos in insulis diximus Rheni".

Tac.: „ipsam Rheni ripam haud dubie Germanorum populi colunt, Vangiones, Triboci, Nemetes — Ne Ubii quidem, quamquam — ac libentius Agrippinenses vocentur" etc. Adice initium c. 29, in quo Batavi pariter adiunguntur. Rectior quidem ordo esset, si a meridie ad septentriones versus enumeraret „Triboci, Nemetes, Vangiones". Ceterum Tac. Hist. V, 16 eodem fere modo Batavos Gugernosque coniungit, Plinius autem errat, quod de pluribus insulis Rheni dicit, quae sint „in Rheno ipso" (cfr. 101).

XI, 239 fonti fuisse videtur Tacito, cum c. 23 „lac concretum, non caseum inter cibos Germanorum fuisse prodat; illo enim

---

Müllenhoff legit: in Ubis colonia Agrippinensis, Cugerni Batavi etc.

loco scriptum est: „mirum barbaras gentes, quae lacte vivant, ignorare aut spernere tot saeculis casei dotem, densantes id alioqui in acorem iucundum et pingue butyrum. V. Schweizer-Sidler. Aliud quidem prodidit Caesar de b. G. VI, 22.

XVI, 2: In Chaucis describendis Tacitum sese magis ad Velleium applicavisse supra vidimus quam ad Plinium; hic Chaucos maiores minoresque, ille Frisios maiores minoresque discernit. Sed hic locus Koepkio documento est Plinium fortasse in „Naturali historia" excerpta repetivisse, quae in „Bellis Germaniae" copiosius narravisset.

XIX, 8: (Galliae) vela texunt, iam quidem et transrhenani hostes, nec pulchriorem aliam vestem eorum feminae novere. — In Germania autem defossae atque sub terra id opus agunt" compono cum

Germ. c. 17: „nisi quod feminae saepius linteis amictibus velautur" et c. 16: „solent et subterraneos specus aperire".

XXXI, 20: „Mattiacos, qui aliis prioribus locis nondum nominantur, Tacitus (c. 29) a Plinio videtur cognovisse, qui Mattiacos in Germania fontes depingit, nisi forte hos ipse vidit. Cum „haustu illo triduo fervente" congruit Taciteum „terrae solo — acrius animantur", quam terrae naturam hodie quilibet sentire potest. Ceterum verisimillimum est Mattiacos a Mattio ortos (Ann. I, c. 56 cfr. XI, 20: ager Mattiacus) ad meridiem migravisse, qua in re derivatio a nostro vocabulo „mate" sive „matte" facta retineri potest; a pratis enim ad prata migrant (v. c. 16 „ut nemus placuit").

XXXVII. Postremo ac praecipue Tacitus in electro exponendo Plinium auctorem secutus est, id quod idem Koepke proposuit (v. Kritz) Conferas cum Germ. c. 45 extr. Plinii haec potissimum verba (42—43 et 46): „nascitur autem defluente medulla pinei generis arboribus ut cummis in cerasis, resina in pinis. Erumpit umoris abundantia, densatur rigore vel tempore aut mari, cum ipse intumescens aestus rapuit ex insulis, certe in litora expellitur ita volubile ut pendere videatur in vado. Arboris sucum esse etiam prisci nostri credidere, ob id sucinum appellantes. Pinei autem generis arboris esse indicio est pineus in attritu odor et quod accensum taedae modo ac nidore flagrat" et paulo infra: liquidum id primo destillare argumento sunt quaedam intus tralucentia, ut formicae culicesque et lacertae quae adhaesisse musteo non est dubium et inclusa durescente eodem remansisse".

21. Iam vero nobis quasi summam collationis eius subducentibus, quam inter quattuor illos scriptores, Velleium, Melam, Plinium, Tacitum instituimus, revera multis locis iisque plurimis Plinianis consensio quaedam efficitur, quae quatenus pateat, e conspectu locorum, quem in fine opusculi posui, apparebit. Qua in re

id quoque conspici potest interdum in numero horum quattuor scriptorum aut quosdam una cum Tacito eodem fonte aut Tacitum duobus fontibus usum esse aut praeter Germaniam alios quoque Taciti locos documento esse posse. Est autem non solum rerum concentus, sed etiam verborum similitudo, quae vel in rerum scriptore tam diligenti, quam est Tacitus, nemini mira videri poterit, si quidem reputaverit, Tacitum non „modulo ac pede" nostrae historiae esse metiendum atque adeo in libris hominum litteratorum huius aetatis satis multas elocutiones, quae semel bene ab aliis sint inventae, saepius repeti. Utique vero necesse fuit, tres illos scriptores, qui eadem lingua usi erant, qui non multo ante Tacitum Germanos plus minusve descripserunt, maxime ultimum illum Tacitoque proximum scriptorem Plinium, qui ut Velleius in Germania militaverat atque in „Naturali historia" tam multa et varia, tam gravia et plena delectationis de Germanorum terra et moribus memoriae tradidit, auctores Tacito fuisse praecipuos. Sed quamquam in hac disputatione mihi a virorum quorundam quaestionibus proficiscendum fuerat, sane meam persequens quaestionem non semper potui in illorum permanere sententiis, quin etiam quorundam iudicia mihi oppugnanda esse videbantur. Tamen sperare ac cupere audeo, quorumcunque in manus hoc scriptum inciderit, eos benevole de eo, etiam si ipse in errores inductus sim, esse iudicaturos.

---

22. Sequitur conspectus locorum, ut deinceps tractati sunt; inter se opponuntur fons et locus sive loci, qui ex eo fluxerunt.

1. Velleius	Tacitus Germ.
II, 106	c. 35, 40, 41.
	c. 1. paritert Plin. II, 167 et Mela III, 49.
II, 108	c. 42.
109	c. 28.
2. Mela	
III, 24	c. 32. c. 1.
„ 25	c. 1.
„ 26	c. 43, 4, 20, 17.
„ 27	c. 14.
„ 28	c. 23.
„ 29	c. 5.
„ 30	c. 41 (Plin. quoque IV, 100).
„ 31—32 (Plin. quoque) II, 167; IV, 97	c. 1.
„ 57 I, 3	c. 45.

3. Plinius	Tacitus Germ.
Generatim: II, 167 246 IV, 96 sequ. XXXVII, 42 sequ.	c. 1, 37, 44, 45.
Singillatim: II, 167; IV 97	c. 1, 37.
XXXVII, 42 sequ. (IV, 97, 105	c. 45.
IV, 96, VIII, 39; IV, 104	c. 44.
II, 246; IV, 97 (Vell. quoque) II c. 106	c. 1.
IV, 95, 104; XXXVII, 43	c. 45 (Agricola c. 10).
IV, 79	c. 1.
IV, 96, 99	c. 2.
IV, 106	c. 28 (Hist. V, 16).
XI, 239	c. 23.
XIX, 8	c. 17.
XXXI, 20	c. 29.
XXXVII, 42—43, 46	c. 45.

23. Loci ita ordinati, ut singulorum Germaniae locorum fontes dicantur.

Germania	Velleius	Mela	Plinius
c. 1	II, 106	III, 24, 25, 31, 32	II, 167, 246. IV, 79, 97.
c. 2			IV, 96, 99.
c. 4		III, 26	
c. 5		III, 29	
c. 14		III, 27	
c. 17		III, 26	XIX, 8.
c. 20		III, 26	
c. 23		III, 28	XI, 239.
c. 28	II, 109		IV, 106.
c. 29			XXXI, 20.
c. 32		III, 24	
c. 35	II, 106		
c. 37			II, 167; IV, 97.
c. 40	II, 106		
c. 41	II, 106	III, 30	
c. 42	II, 108		
c. 43		III, 26	
c. 44			IV, 96, 104; VIII, 39.
c. 45		III, 57 I, 3	IV, 95, 97, 104, 105; XXXVII, 42, 43, 46.

24. Loci quidam insignes ex Ammiano Marcellino excerpti.

I. De Rheno et Danuvio fluminibus ad Germ. c. 1.

1. de Rheni a) fontibus et per locum Lemannum transitu. XV, 4, 2—5: „Inter montium celsorum anfractus immani pulsu Rhenus — extenditur" etc. quo loco accola quoque Raetus dicitur.
   b) ostiis XVI, 1, 5: „pacatisque rigentis Rheni meatibus".
2. de Danuvii fontibus et ostiis XXII, 8, 44—45: „omnis vero Danuvius oriens — septem ostiis — erumpit in mare, quorum primum est Peuce insula supra dicta — septimum ingens et palustri specie nigrum".

De singulis ostiorum nominibus cfr. Plinium IV, nisi quod Ammianus pro „Psilonstoma" collocat „Stenostoma"; de Peuce insula G. c. 45 „Peucinorum" v. supra.

II. De gentium locorumque nominibus, quae ex prioribus temporibus manserunt usque ad illam aetatem, qua iam gentium societates exstiterant.

1. ad Germ. c. 2:
   „Tungri" v. XVII, 8, 3 „cum Tungros venisset".
2. ad G. c. 28:
   Vangiones et Nemetae (pro „Nemetes") nominantur XV, 11, 8 et XVI, 2, 12; non Triboc(c)i, quorum nomen XVI, 12, 58 coniectura Wagneri legitur; pro his iam Brotomagus et Argentoratus positae sunt.
3. ad eundem G. locum:
   „Ubii — Romana colonia — Agrippinenses" cfr. Ann. l. I: „oppidum", „civitas", „ara Ubiorum", Hist. I, 56 (post annum 50), Ann. XII, 27: „colonia Agrippinensis". Legimus apud A. M. XV, 8, 19: „indicabat autem Coloniam Agrippinam — deletam (355 ab Alamannis) et XVI, 3, 1: „Agrippina" et „Colonia" dicuntur, a Iuliano recuperata (a. 356).
4. ad G. c. 29:
   „Mattiacorum", cfr. Ann. I, 56 Mattium; XI, 20: ager Mattiacus (vide omnino § 20 fin.). Ammianus XXXIX, 4, 3 „Mattiacae aquae" habet.
5. ad G. 33—34 (cfr. Ann. XIII, 53):
   Chamavi — XVII, 8, 5 - a Iuliano devincuntur (a. 358).
6. ad G. c. 42:
   Quadi et Marcoma(n)ni, illi XVII, 12, 21, XXIX, 6, 1 sequ.; XXX, 5, 3; hi cum illis XXIX, 6, 1, XXXI, 4, 2, dicuntur ibique reges Quadorum Gabinium et Viduarium, regalem Vitrodorum, subregulum Agilimundum cognoscimus (v. Germ. reges manserunt etc.); praecipue locus XXIX, 6, 1 memorabilis est:

„Quadorum natio — parum nunc formidauda, set immensum quantum antehac bellatrix et potens“ etc., si cum Taciteis conferimus: „praecipua Marcomanorum gloria viresque — nec — Quadi degenerant“ Diversis igitur temporibus potentes fuerunt.

Ceterum Teutones et Cimbri (G. 37) ab Ammiano commemorantur XXXI, 5, 12; atque ut apud Tacitus invenitur, „Asciburgium“ (c. 3) apud illum legitur „Quadriburgium“, civitas ad Rhenum sita (XVIII, 2, 4).

III. De moribus nonnullis, qui ad pugnam pertinent.

1. G. 3: „barditus“:
Ammianus habet „barritus“ XVI, 12, 43; XXI, 13, 15; XXVII, 7, 17; XXXI, 7, 11; quod verbum Kritz et Baumstark idem ducunt esse atque illud; aliter Gruber et Schweizer-Sidler iudicaut. Utique clamor bellicus est, primum barbarorum, sed Ca(o)rnutorum, Braccatorum, hoc est, Gallorum, deinde Romanorum, non Germanorum. Praecipue XVI, 12, 43; XXXI, 7, 11 Romani Germanicae genti Gothorum opponuntur, sane autem mirum est, quomodo Ammianus hunc cantum similiter describat, ac nos Germanicum illum cogitamus:

a) „Cornuti — et Braccati — barritum ciere vel maximum: qui clamor ipso fervore certaminum a tenui sussuro exoriens paulatimque adulesceus ritu extollitur fluctuum cautibus inlisorum“

b) „et Romani quidem voce undique Martia concinentes, a minore solita ad maiorem protolli, quam gentilitate appellaut barritum, vires validas erigebant. Barbari vero maiorum laudes clamoribus stridebaut inconditis, interque varios sermonis dissoni strepitus leviora proelia temptabantur“. Ceterum de bardis Gallicis v. XV, 9, 8.

2. ad G. c. 6 et 7:
„acies per cuneos componitur“, „nec fortuita conglobatio turmam aut cuneum facit“. Apud Ammianum scriptum videmus XXVII, 1, 1: „cuneatim egressa multitudo“, (XXVII, 2, 2, alterius globi), XXVII, 2, 4 „in tertium cuneum qui restabat“ eaque omnia de Alamannis; XXVIII, 5, 6 „conglobati“ de Saxonibus. Sed Hunnis quoque (XXXI, 2, 8) et Romanis tribuitur cuneus (XXXVIII, 5, 6).

3. ad G. c. 7:
„unde feminarum ululatus audiri“ cfr. A. M. XXVIII, 5, 6: „ululantibus lugubre barbaris (Saxones).

4. ad G. c. 13 et 14:
de comitatu cfr. A. M. XVI, 12, 60: „quibus visis compulsus ad ultimos metus ultro se dedit solus egressus (sc. rex Alamannorum Chnodomarius) comitesque

eius ducenti numero et tres amici iunctissimi, flagitium arbitrati post regem vivere, vel pro rege non mori, si ita tulerit casus, tradidere se vinciendos (in pugna ad Argentoratum commissa a. 357). Hunc locum contulit iam Schweizer-Sidler.

IV. De comis.

Germ. c. 4 „rutilae comae" cfr. cum A. M. XXVII, 2, 2: „quosdam (Alamannos) comas rutilantes.".

V. De sale.

Germ. c. 23 „sine blandimentis expellunt famem" Schweizer-Sidler confert cum. XIII, 57 „inter Hermunduros Chattosque certatum magno proelio, dum flumen gignendo sale fecundum — vi trahunt". Huic loco simillimus est locus Ammiani XXVIII, 5, 11 ff.: „dein quod salinarum finiumque causa Alamannis saepe iurgabant (Burgundii).

VI. De plaustris Scytharum.

Ad Germ. c. 45 apta sunt XXVI, 8, 42, v. supra § 7 fin.; addo verba insequentia „et cum placuerit, sine obstaculo migrant, eadem carpenta quo libuerit convolventes"; porro XXXI, 2, 18: „absumptisque pabulis velut carpentis civitates impositas vehunt" etc. Id de Halanis (Massagetis) traditur, de Hunnis idem XXXI, 2, 10: „omnes enim sine sedibus fixis — dispalantur — cum carpentis, in quibus habitant".